



"So cool,
dass ihr immer
für mich da seid!"
Melisa*, 8 Jahre

Foto: Jan Ehlers

JAHRESBERICHT 2020

- #1 Unsere Vision
- #2 Die gesellschaftliche Herausforderung
- #3 Unser Handlungsansatz
- #4 Angebote für Kinder
- #5 Angebote für Teenager
- #6 Mitarbeit bei Stadtpiraten: Gemeinsam unterwegs
- #7 Unsere Organisationsstruktur



VORWORT

IHR LIEBEN,

hinter uns allen liegt ein außergewöhnliches und herausforderndes Jahr. Ob im beruflichen, wirtschaftlichen, politischen oder im privaten Bereich wurden und werden gewohnte Strukturen durch die Corona-Pandemie verändert.

"Flüchtlinge sind die Gruppe, die am meisten unter Corona leiden und gleichzeitig in Vergessenheit geraten sind", sagt der Vorsitzende des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, BZI.

Das wollen wir nicht einfach so hinnehmen: Angetrieben von unserer tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch gewollt, begabt und geliebt ist, wollen wir den Kindern und Teenagern Hoffnung geben und Perspektive schaffen. Daher war es umso wichtiger für uns, inmitten der Kontaktbeschränkungen, den Kindern und Teenagern eine Stimme zu geben, ihnen eine Stütze und Konstante zu sein.

Die Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen hatten zur Folge, dass verlässliche Beziehungen außerhalb des Heims sowie regelmäßige Tagesabläufe verloren gegangen sind. Doch das ist genau das, was die Heranwachsenden brauchen, um trotz traumatischer Belastungserfahrungen und

prekären Wohnverhältnissen zu gesunden Persönlichkeiten heranzuwachsen. Die Maßnahmen hatten weiterhin zu Folge, dass sprachliche und schulische Defizite der Kinder und Teenager verstärkt wurden. Das hat unmittelbare, negative Auswirkungen auf gelingende Integrationsprozesse.

Welche Wege dafür gefunden wurden und mit wie viel Leidenschaft unsere Mitarbeitenden am Start waren, ist einfach nur überwältigend. Halt dich fest: Noch nie haben so viele neue Programme und Angebote bei Stadtpiraten stattgefunden wie in 2020. Noch nie wurden so viele neue Konzepte umgesetzt.

Lerncamps und integrative Nachhilfeprogramme wurden ins Leben gerufen; durch Briefpatenschaften konnten wir Beziehungen zu den Kindern trotz Isolation in den Heimen und ohne mobiles Endgerät weiterhin pflegen. Online-Programme und ein Stadtpiraten-YouTube Channel wurden auf die Beine gestellt. Wo es möglich war, wurden persönliche Einzeltreffen realisiert. Campkonzepte wurden an aktuelle Bestimmungen angepasst und kreative Lösungen entworfen. Darüber hinaus gab es in diesem Jahr zusätzlich intern einige strukturelle und personelle Veränderungen. Wir berichten euch hier und jetzt davon - seid gespannt!

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen.

HERZLICHST

Marcel Kreidler

Micha Gohl

Vorstand von Stadtpiraten Freiburg e.V.





Von Herzen DANKE!

Das Jahr 2020 wurde von vielen wertvollen und besonderen Ereignissen geprägt, wobei wir aus unterschiedlichsten Richtungen und auf unterschiedlichste Art und Weise Unterstützung, Zusammenhalt und Wegweisung erfahren haben.



BLITZLICHT

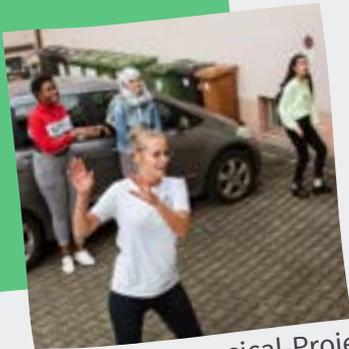
Corona-Alternativ-Programm wird auf die Beine gestellt:



Wöchentliches Youtube-Kinderprogramm



Online-Challenges als Stütze zur sinnvollen Freizeitgestaltung



Start des Tanzmusical-Projekts "FreiLäufer" mit Teenagern



Bezugsmitarbeiter für jedes Kind und jeden Teenager



Brief-Freundschaften zwischen 40 Ehrenamtlichen und 120 Kindern



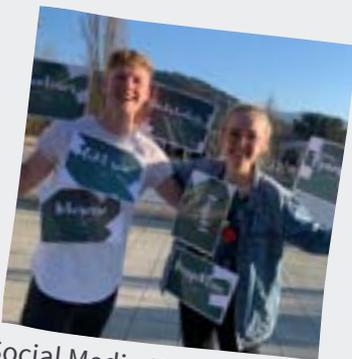
Erstes Berufsorientierungs-Projekt mit den TeensBoys: Tischkickerbau in der [p3]-Werkstatt



Start von "Dock3": Nachmittagsbetreuung für Kids und Teens mit der Dreisam3



Einweihung unseres Spielangebots "Schatzkiste" und 18 Spieleinsätze



Social Media-Wertekampagne: über 12 Wochen hinweg Einblick in unsere Werte



Ein großes Wiedersehen: Unser Mitarbeiter-Tag im Juli



organisatorischer Umbruch: Marcel löst David als Vorsitzender ab und Anni geht in Mutterschutz; Prozessbegleitung durch Joachim Welter

#1 Unsere Vision

"Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch in Freiburg erlebt, dass er gewollt, begabt und geliebt ist."

Wir arbeiten für eine Gesellschaft mit hoffnungsvollen, aktiven und gesunden Mitgestaltern und Mitgestalterinnen.

Eine Gesellschaft, in der Menschen sich ihres unveräußerlichen Wertes bewusst sind und ihre Gaben aktiv einbringen.

Eine Gesellschaft in der eine Kultur der Wertschätzung, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Nächstenliebe gelebt wird und erlebbar ist.

70 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind für die Teilnehmenden persönliche Begleiter, um Halt zu geben und die Zeit im „Dazwischen“ in Freiburg bestmöglich zu gestalten.

Stadtpiraten Freiburg e.V. nimmt diese Menschen in den Fokus und will ihr Leben nachhaltig positiv beeinflussen. Wir arbeiten dafür, dass unsere Teilnehmer*innen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.



"Ich komme gerne zu Stadtpiraten, weil da so viel Liebe ist."
Amani*, 15 Jahre

*Namen wurden aus Datenschutzgründen im gesamten Bericht geändert

Foto: Stefanie Mistele

#2 Die gesellschaftliche Herausforderung

Flucht und Migration - ein Thema von gestern?

Als 2015 die Zahl an Geflüchteten in Deutschland explosionsartig zunahm, waren die Medien voll davon. Vielen Menschen war klar: „Jetzt und hier ist mein Engagement gefragt. Hier ist meine Hilfe wichtig und nötig.“ Heute, 6 Jahre später, prägt die Pandemiesituation den gesellschaftlichen Diskurs. Themen wie Flucht und Migration, der Klimawandel, soziale Benachteiligung sind in den Hintergrund gerückt.



Dementsprechend stellt sich die Frage: „Braucht es überhaupt noch eine Arbeit wie die von Stadtpiraten Freiburg? Wie geht es den Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland geflüchtet sind? Sind sie integriert? Sind überhaupt noch Menschen auf der Flucht, während es Corona gibt?“ Eine Erhebung der „UNO Flüchtlingshilfe“ von Mitte 2020 gibt eine klare Antwort: Aktuell sind ca. 80 Millionen Menschen, davon 30 bis 40 Millionen Kinder unter 18 Jahren, auf der Flucht. Das sind insgesamt mehr als ein Prozent der Weltbevölkerung. Noch nie gab es so viele Menschen, die wegen Krieg, Armut, Verfolgung oder mangelnder Lebensperspektive ihre Heimat verlassen haben (UNO-Flüchtlingshilfe 2021).



Aktuelle Herausforderungen für Geflüchtete in Freiburg

- Die Wohnsituation in GU's bringt u.a. Isolation, unzureichenden Schutz und Rückzugsraum mit sich. Lernen ist in diesen Unterkünften kaum möglich. Die Unterbringung Geflüchteter in GU's war ursprünglich für 3 Jahre angesetzt, ist aber immer noch das Standardverfahren für die Unterbringung.
- Posttraumatische Belastungserfahrungen und die oft mangelnden sprachlichen Fähigkeiten führen zu Spannungen innerhalb der Familien. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen Aufgaben der Eltern und treten damit in eine Verantwortungsrolle, die weder ihrem Alter noch Entwicklungsstand entspricht. Hier spricht man von Parentifizierung.
- Geflüchtete Kinder und Jugendliche zählen zu den Bildungsverliererinnen und -verlierern. Rahmenbedingungen, die dazu führen sind u.a. sprachliche Defizite, fehlende Unterstützung der Eltern, unzureichender Zugang zu informellen Bildungsangeboten und fehlender Lern- und Rückzugsraum in den Unterkünften. Die Folgen davon sind schlechte Schulabschlüsse und eine hohe Schulabbrecher-Quote.
- In der Arbeitsmarktintegration gab es bis zur Pandemie einen positiven Trend. In den letzten 3 Jahren ist der Anteil von Geflüchteten, die ein Arbeitsverhältnis aufgenommen haben um 50% gestiegen (KOFA 2020). Es besteht allerdings noch viel Bedarf, die Heranwachsenden auf das Berufsleben in Deutschland adäquat vorzubereiten.

Zum 30.09.2020 waren von der Stadt Freiburg 1.975 Geflüchtete öffentlich-rechtlich untergebracht, davon 1.556 Personen in Gemeinschaftsunterkünften (GU's), das entspricht 79 Prozent. Von den 1.556 Menschen waren 699 Personen unter 18 Jahre alt, das entspricht 45 Prozent. Da der Wohnungsmarkt in Freiburg weiterhin sehr angespannt ist, ist eine Änderung der Situation für die Betroffenen nicht in Sicht (Amt für Migration und Integration Freiburg 30.09.2020).



Corona-Pandemie als Verstärker in 2020

"Flüchtlinge sind die Gruppe, die am meisten unter Corona leiden und gleichzeitig in Vergessenheit geraten sind", sagt der Vorsitzende des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, BZI (Memet Kilic, 2021). Die bereits beschriebenen Risikofaktoren werden durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie verstärkt. Durch beispielsweise die strengen Besucherregelungen in Wohnheimen und generell durch die allgemeinen Kontaktbeschränkungen gibt es große Integrationsrückschritte. Selbst bestehende Kontakte sind schwer zu halten und motivierte Engagierte geben nicht selten enttäuscht und resigniert auf.

Entfremdung und sprachliche Rückschritte bei Eltern und Kindern ist die Folge. Hinzu kommt bei einigen Familien die Angst vor einer Erkrankung durch Covid19. Und das nicht zu Unrecht, da eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung durch das enge Zusammenleben in den GU's besteht (BzgA, 2020). Gelingende Bildungs- und Teilhabeprozesse gelten als Schlüssel für gelingende Integrationsprozesse. Zugleich manifestiert sich hier eine grundsätzliche Herausforderung für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund. Schule und Vereine sind wichtiger Bestandteil ihres Lebens, um ein Ankommen in der Gesellschaft überhaupt zu ermöglichen.

"2020 ist
schlimmer als
Lakritze!"
Yussef*, 9 Jahre



Durch die „Lockdowns“ wurde dieser wichtige strukturgebende Teil ihres Lebens in der neuen Heimat plötzlich ausgesetzt. Schule und außerschulische Gruppenangebote wie z.B. der Fußballverein sind eine Plattform, um andere Gleichaltrige mit und ohne Migrationshintergrund zu treffen. Es ist mit großen Rückschritten schulischer und sprachlicher Leistung zu rechnen. Die Schere zwischen „starken“ und „schwachen“ Schülern wird größer und die Bildungsverlierer geraten weiter ins Abseits (vgl. Copsy Studie 2021). Unsere Beobachtungen beim Kontakt mit der Zielgruppe bestätigen diese Befürchtungen bereits jetzt. Hinzu kommt, dass Familien, die in einer Gemeinschaftsunterkunft wohnen, schlechte Grundvoraussetzungen für Homeschooling haben. Mangelnde Sprach- und IT-Kenntnisse, fehlende Hard- und Software und eine schlechte Internetverbindung sowie beengte Wohnsituation, erschweren das digitale Lernen bzw. machen es fast unmöglich (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung).

Die Arbeitsmarktintegration hat sich für Geflüchtete die letzten Jahre etwas verbessert. Aktuell ist der Zugang durch die Pandemie sehr erschwert. Viele Geflüchtete arbeiten in Gast-, Gastro- und Reinigungsbetriebe; in vielen Fällen über Leiharbeitsfirmen. Diese Bereiche sind besonders stark durch Schließungen und Kündigungen betroffen. An Homeoffice ist bei vielen Arbeitsplätzen nicht zu denken (vgl. Yuliya Kosyakova, 2020). Die Rückschläge in Integrationsprozessen der Eltern ins Berufsleben haben indirekte Auswirkungen auf die Kinder. Bei den Teenagern beobachten wir eine gesteigerte Demotivation aufgrund sinkender Chancen auf nachhaltige Integrationsprozesse.

Welche Auswirkung diese Spannungen innerhalb der Familien hat, lässt sich nur erahnen. Laut der Copsy Studie ist mit steigenden psychischen Auffälligkeiten und gesundheitlichen Folgen bei Kindern und Jugendlichen zu rechnen.

„Als Mitarbeiterin bei den Stadtpiraten habe ich einen Einblick in die Lebensumstände der in Freiburgs Gemeinschaftsunterkunft aufwachsenden Kinder und Jugendlichen bekommen. Ich lernte hautnah kennen, wie groß noch der Bedarf und die Ungleichheit der Geflüchteten bezüglich deren Chancen ist. Und wie wichtig, dass wir in diese Menschen investieren, um ihnen eine gute Zukunft zu ermöglichen.“
Anna*, Mitarbeiterin

Uns ist klar: Wir dürfen die Angebote für geflüchtete Familien nicht reduzieren. stattdessen müssen sie ausgebaut werden. Die aufgeführten Bedarfe machen deutlich: Ja, Flucht und Migration sind und bleiben relevante Themen unserer Zeit. Trotz und zum Teil auch wegen der Corona-Pandemie. Es gilt auch hier weiterhin proaktiv zu agieren, Integration und gesunde Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Nächstenliebe praktisch werden zu lassen.





#3 Unser Handlungsansatz

UNSERE ZIELGRUPPEN

Kinder und Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund im Alter von 6 bis 18 Jahren

Ein Großteil der Kinder lebt in Gemeinschaftsunterkünften. Die bisherige Aufenthaltsdauer in Deutschland ist sehr unterschiedlich: zwischen wenigen Monaten bis zu 8 Jahren. Wöchentlich nehmen über 120 Kinder und 40 Jugendliche an den integrativen Angeboten teil. Wir wirken darauf hin, dass die Heranwachsenden sich ihrer Gaben und Fähigkeiten bewusst sind und zu hoffnungsvollen, gesunden und wertgeschätzten Gesellschafts-gestalter*innen werden.

Kinder ohne Flucht- und Migrationshintergrund im Alter von 6 bis 11 Jahren

Es gibt wenig Begegnungsmöglichkeiten im nicht-leistungsorientierten Setting, wo niedrigschwelliges Kennenlernen und Freundschaft zwischen Kindern mit und ohne Fluchthintergrund entstehen können. Wir wirken darauf hin, dass Vorurteile und Ängste abgebaut werden, ein effektives Mittel gegen rechtspopulistische Strukturen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende zum Großteil Studierende pädagogischer Studiengänge

Viele Studierende wollen Gesellschaft positiv gestalten und suchen praktische Erfahrungsräume, in denen sie Gelerntes anwenden und ausprobieren können. Im Rahmen von Schulungen, Feedback- und Reflexionssitzungen sowie gabenorientiertem Arbeiten wirken wir darauf hin, die junge Menschen effektiv zu fördern und zu motivieren Verantwortung für gelingende Gesellschaft zu übernehmen.

Eltern mit Fluchthintergrund in Gemeinschaftsunterkünften lebend

Das Leben in Gemeinschaftsunterkünften erschwert vor allem den Eltern die Integration in den gesellschaftlichen Alltag und den Erwerb der deutschen Sprache erheblich. In vielen Fällen müssen dann Kinder Verantwortung für ihre Eltern übernehmen. Über Beziehungsarbeit wirken wir darauf hin, dass die Eltern ihren Kindern einen Rahmen für gesunde Persönlichkeitsentwicklung und langfristige Integration ermöglichen können.

UNSERE WERTE

P

Perspektive

„Wir setzen uns dafür ein, dass hoffnungsvolle Lebensperspektiven für die Kinder Realität werden.“

I

Interesse

„Wir wollen einander verstehen anstatt vorschnell zu urteilen und zu werten.“

R

Respekt

„Wir schätzen einander Wert und suchen Schätze ineinander.“

A

Abenteuer

„Wir träumen groß und wagen mutig gemeinsam Neues.“

T

Transparenz

„Wir kommunizieren offen und ehrlich.“

E

Echt sein

„Wir schaffen einen Raum, in dem Menschen sein dürfen und Wertschätzung erfahren, unabhängig von ihrer Leistung.“

N

Nächstenliebe

„Wir verschließen unsere Augen nicht vor Notsituationen, sondern leisten praktische Hilfe.“



Foto: Hannah Rebmann





CHRISTLICHER GLAUBE - BEDEUTUNG FÜR UNSERE ARBEIT

Als Christen unterschiedlicher Konfessionen glauben wir, dass jeder Mensch von Gott gewollt, begabt und geliebt ist. Das bedeutet: Wir begegnen jedem Menschen, jeder Kultur und jeder Biografie mit Liebe und Wertschätzung. Wir arbeiten stärkenorientiert, fehlerfreundlich, kreativitätsfördernd und partizipativ. Wir wollen unsere Augen vor Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen nicht verschließen, sondern praktische Hilfe leisten.

Wir verstehen unser Handeln nicht als religiöse Pflicht und distanzieren uns ausdrücklich von manipulativer oder gewalttätiger Verbreitung von Glaubensinhalten.

Der christliche Glaube stellt keine Zugangsbedingung zu unseren Angeboten dar. Wir wollen jeden Menschen unabhängig von Herkunft, Biographie, Geschlecht, Religion und Kultur gleich behandeln und ihm mit Respekt und Wertschätzung begegnen.

UNSERE HALTUNGSPRINZIPIEN

1

Wir bauen und pflegen wertschätzende und kontinuierliche Beziehung zu den Teilnehmenden.

2

Wir wollen die Lebenswelt der Teilnehmenden kennen- und verstehen lernen.

3

Wir gestalten Bildungsprozesse damit die Teilnehmenden ihre Gaben kennenlernen und entfalten.

4

Die Teilnehmenden erwerben durch Gruppenangebote grundlegende soziale Kompetenzen, die für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander wichtig sind.

5

Wir reden mit den Teilnehmenden wertschätzend über Glaube, Kultur, Werte und Religion.

6

Wir leben Wertschätzung, gehen ehrlich und aufrichtig miteinander um und ermutigen uns gegenseitig.

UNSER KONZEPT

Wir gestalten interaktive Gruppenangebote mit einem hohen Betreuungsschlüssel, sowie Einzelfallhilfe und Lernförderung. Dadurch, dass die Kinder und Teenager einem „Bezugsbetreuer“ zugeteilt sind, geschieht individuelle Förderung von Selbstkompetenz im Gruppen- und Einzelsetting und ermöglicht, dass zugleich Sozialkompetenzen erlernt werden. Während des Lockdowns gewährleistet das Bezugsbetreuersystem, dass weiterhin alle Kinder und Teenager einen Ansprechpartner haben, der über Briefe, Telefon oder Einzeltreffen Kontakt hält.

Niedrigschwelligkeit zeichnet die Angebote aus. Kinder in Gemeinschaftsunterkünften werden jeweils vor dem Programm Zuhause abgeholt und am Ende wieder nach Hause begleitet. Die Teenager kommen selbstständig.

Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit bilden die konsequente Förderung von Gaben und die Befähigung der Kinder für Teamarbeit und ein respektvolles Miteinander. Dies geschieht unterstützend durch bekannte Abläufe und Strukturen sowie ein transparentes Regelsystem.

Durch Angebote der Lernförderung werden die Kinder und Teenager nicht nur in ihren sozialen, sondern auch in ihren schulischen Kompetenzen individuell gefördert. Jedes Kind und jeder Teenager erhält einen Ansprechpartner für schulische Belange, der im Austausch mit den jeweiligen Lehrkräften steht, um angepasste Lernmaterialien zu verwenden und auf gemeinsame Ziele hinarbeiten. Die individuelle Förderung wirkt sich positiv auf die Noten der Kinder und Teenager aus. Gute Noten gelten als Indikator für einen höheren Schulabschluss sowie einen erfolgreichen Berufsabschluss.



Foto: Miriam Nussbacher

Durch die Stadtpiraten-Programme wird in hohem Maß die Selbstwirksamkeitserfahrung der Teilnehmenden gefördert. Die Teilnehmenden erleben: Ich bin in der Lage zu gestalten und Herausforderungen zu meistern. Die Fähigkeiten dazu trage ich in mir. Diese Erfolgserlebnisse steigern die Motivation und machen Mut: Mut dranzubleiben, Mut sich selbst zurückzunehmen, Mut, um hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Dann können Kinder – und auch Erwachsene – ihr persönliches Leben gelingend gestalten und sich für ein gelingendes Miteinander einsetzen.



"Wenn wir als Mitarbeitende ins Heim kommen, ist es oft so, dass sich die Eltern richtig freuen und uns nach Hause einladen wollen. Sie merken, dass wir mit Herzblut an ihren Kindern dranbleiben."
Judith*, Mitarbeiterin

Foto: Stefanie Miste

Als besonders effektiv erweist sich die Beziehungsarbeit zu den Familien. Hier lernen wir die Lebenswelt der Teilnehmenden kennen und gewinnen das Vertrauen der Eltern. Familie und der Ort an dem Kinder aufwachsen, prägen sie maßgeblich. Wenn wir Kinder und Teenager effektiv stärken wollen, gilt es auch mit ihren Eltern im Gespräch zu sein. Damit erleichtern wir es den Heranwachsenden die gewonnenen Kompetenzen in den Alltag zu übertragen und erfolgreich zur Anwendung zu bringen. Familien sind einer der Schlüssel zum gesellschaftlichen Wandel: Hier entscheidet sich welche Kompetenzen und Werte die Heranwachsenden erlernen, leben und wie sie unsere Gesellschaft gestalten.

#4 Angebote für Kinder

SCHWERPUNKTE: BEZIEHUNGEN STÄRKEN, KONSTANTE SEIN



Foto: Hannah Rebmann

"So cool,
dass ihr immer
für mich da seid!"
Melisa*, 8 Jahre

2020 - Was für ein turbulentes Jahr! Ein Jahr, in dem sich für die Kinder vieles verändert und in dem viele vertraute Abläufe wie der regelmäßige Schulbesuch, Freizeitangebote oder Besuche in der Unterkunft auf einmal nicht mehr selbstverständlich sind.

Daher ist es uns umso wichtiger, weiterhin eine Konstante im Leben der Kinder zu sein und ihnen zu vermitteln: Wir sind und bleiben für euch da, egal wie die Umstände aussehen.

Über all die Phasen der Kontaktbeschränkungen hinweg haben wir eine große Vielfalt an Programmalternativen entwickelt, sodass eine effektive Anpassung an die jeweilige Situation möglich ist. So können wir mit den Kindern in Kontakt bleiben und weiterhin Ansprechpartner in herausfordernden Lebenslagen sein.



Foto: Jan Ehlers
14



UNSER LÖSUNGSANSATZ: DIE 4 BAUSTEINE

Den Dreh- und Angelpunkt einer langfristigen und wirkungsvollen Stärkung geflüchteter Kinder sehen wir in der Beziehungsarbeit zu den Kindern und Familien. Das Unterstützungsangebot besteht aus den Bausteinen: „Gruppenangebote“, „Ferienfreizeiten“, „Schatzkiste“ und „Nachhilfe“.

GRUPPENANGEBOTE

Normalerweise finden wöchentlich Gruppenangebote statt. Hier wird gemeinsam gespielt, gekocht und gebastelt. Wir machen gemeinsam Ausflüge und diskutieren Fragen zum Alltag, zu Berufen und dem Leben in Deutschland. Die Kinder haben so viele und kluge Fragen! Das Programm hat einen festen Ablauf und ein transparentes Regelsystem. Die Kinder werden zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder nach Hause begleitet. Sie haben Mitarbeitende als feste Ansprechpartner, sodass individuelle Betreuung im Gruppensetting möglich ist.

Je nach Maß der Kontaktbeschränkungen haben Einzeltreffen, Onlineangebote und Kleingruppen stattgefunden. Die Kleingruppentreffen mit jeweils ca. sechs Kindern und zwei Mitarbeitenden waren ein voller Erfolg! Endlich hatten wir ausgiebig Zeit für die vielen großen und kleinen Fragen der Kinder. Denn nach einem Lockdown gibt es jede Menge zu erzählen – vom Streit mit der großen Schwester, von Mamas leckerem Essen, der ersten Online-Schulstunde und von Ideen und großen Plänen für die Zukunft. „Wie wäre es zum Beispiel mal mit Stadtpiraten-Camping?“ fragte Hadise*.

Um sicherzustellen, dass weiterhin alle Kinder erreicht werden können, führten wir ein Bezugsmitarbeitersystem ein. Die Ehrenamtlichen meldeten sich regelmäßig bei „ihren“ Kids und die Freude auf beiden Seiten war groß, wenn wieder einmal ein persönlicher Besuch anstand oder ein Brief des Bezugsmitarbeiters in den Briefkasten flatterte.

SPIELANGEBOT "SCHATZKISTE"

Mit unserer neu gebauten „Schatzkiste“ voller Outdoor-Spielsachen veranstalten wir mobile Spielplätze zu denen wir Stadtpiratenkinder und weitere Kinder aus dem Stadtteil einladen. Spielerisch werden motorische und soziale Fähigkeiten der Kinder entwickelt. Freundschaften jenseits von kulturellen und religiösen Hintergründen entstehen. Wir sind überzeugt: Spielen verändert Kinderwelten!

FERIENFREIZEITEN

Kinder in Gemeinschaftsunterkünften haben in vielen Fällen keine Möglichkeit in den Urlaub zu fahren. Deshalb gestalten wir mit ihnen zwei Ferienfreizeiten im Jahr. Hier können sie unbeschwert spielen, basteln, bauen, backen, gemeinsam lecker essen – und jedes Mal neu auf eine Entdeckungsreise mit Ali und Ida gehen. Wenn das nicht Kinderherzen höherschlagen lässt?!

Im Sommer und Herbst konnten wir Tagesfreizeiten für insgesamt 120 Kinder umsetzen. Die Angebote haben jeweils für ein Heim stattgefunden, um das Risiko eines heimübergreifenden Infektionsgeschehens auszuschließen.

NACHHILFE

Durch die Schulschließungen wurden viele unserer Stadtpiraten-Kids in ihren Lernprozessen deutlich zurückgeworfen. Auch Sprachdefizite machten sich bereits nach dem ersten Lockdown bemerkbar.

Die Möglichkeiten des Homeschooling sind in Gemeinschaftsunterkünften begrenzt, da die Eltern aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten selten Unterstützung leisten können und es auch an technischen Endgeräten und ruhigen Lernorten fehlt.

Seit Herbst 2020 haben Kinder mit und ohne Fluchthintergrund einmal in der Woche die Möglichkeit an unserem Nachmittagsbetreuungsangebot „Dock3“ teilzunehmen, das wir in Kooperation mit der Gemeinde „Dreisam3“ durchführen. Hier wird gemeinsam gegessen, Hausaufgaben gemacht, gelernt und gespielt. Über kulturelle und soziale Grenzen hinweg werden Vorurteile abgebaut und die Kinder in ihren schulischen und sozialen Kompetenzen fit gemacht.

Mit unserem Stadtpiratenpass fördern wir spielerisch verschiedene Alltagsfähigkeiten der Kinder. Voller Vorfreude auf eine echte Stadtpiratenurkunde stellen sich die Kinder den Herausforderungen: Wer kann schon die Uhr lesen? Wie sagt man eigentlich „Danke“ auf fünf verschiedenen Sprachen? Und: Kannst du einen Knopf annähen?

„Darf ich morgen gleich wieder kommen und spielen und lernen?“
Zerdad*, 8 Jahre

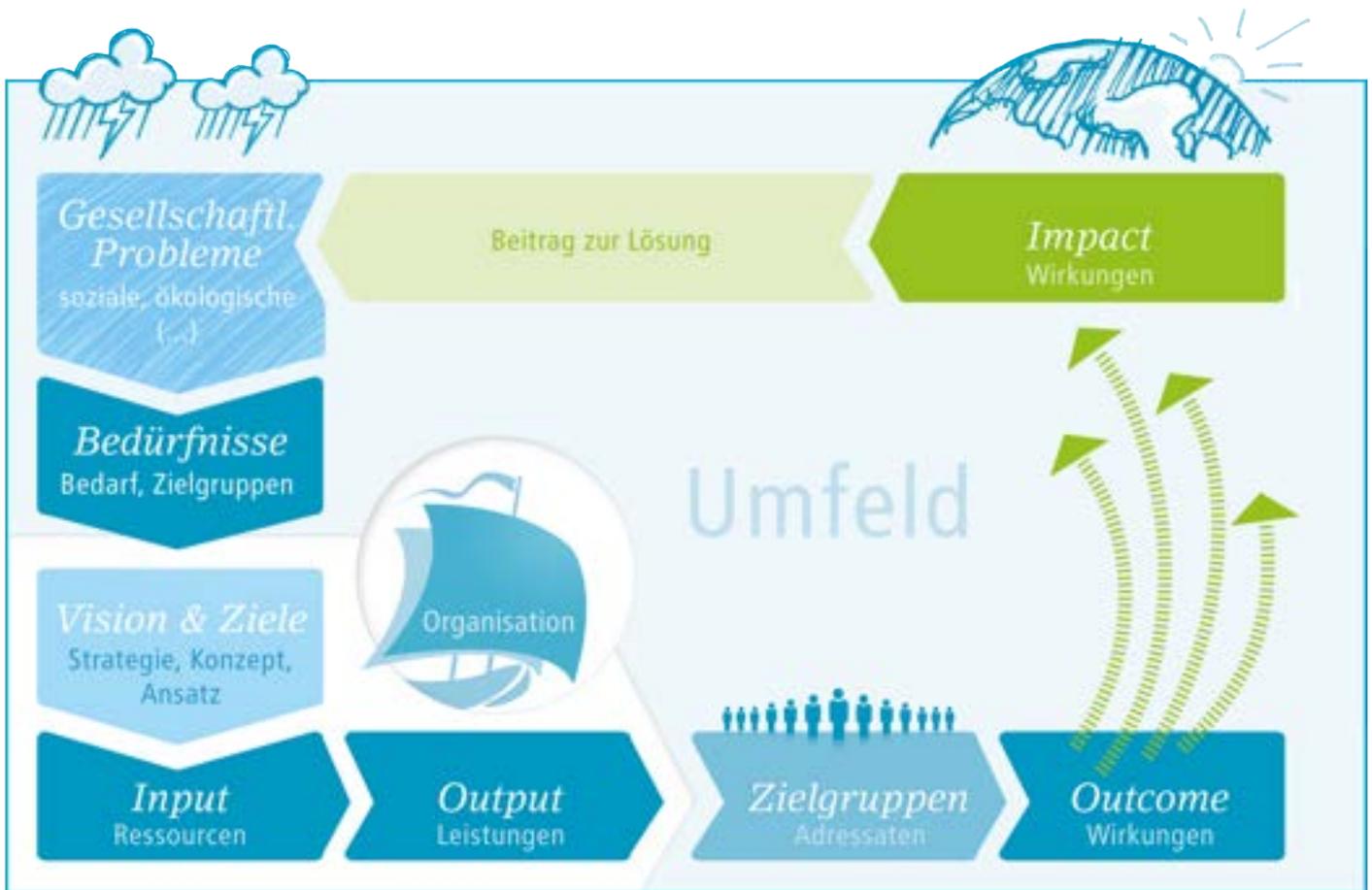
„Bei Stadtpiraten kann ich alles fragen und die Mitarbeiter lachen mich nie aus.“
Ayshe*, 10 Jahre

WIRKUNGSLOGIK

Die Wirkungslogik beschreibt die erzielte Wirkung unserer Arbeit und bildet eine Grundlage, um die Wirkung der Arbeit zu erheben. Wir unterscheiden dabei nach den Vorgaben der PHINEO gAG auf Ebene der Zielgruppe zwischen Veränderungen im Wissen und neu erlernten Fähigkeiten, Veränderungen im Handeln und in der Lebenswelt der Zielgruppe.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass in 2020 die Lebenslage der Kinder geprägt war von Isolation im Flüchtlingswohnheim durch die Kontaktbeschränkungen. Wie bereits beschrieben befeuerten die Kontaktbeschränkungen eine Entfremdung von der Aufnahmegesellschaft und -kultur und ziehen erhebliche Rückschritte in schulischen und sprachlichen Fähigkeiten nach sich. Dies bedeutet auch, dass wir unsere Programme konzeptionell entsprechend ausrichteten, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Es ging viel mehr als in den letzten drei Jahren darum, grundlegende Aspekte für gelingende Integrationsprozesse zu fördern bzw. zu erhalten, kindgerechte Entwicklung zu fördern, Anregungen zur Entwicklung alltagspraktischer Fähigkeiten zu geben und schulische und sprachliche Kompetenzen zu fördern.





Quelle: Der nie endende Wirkungskreislauf von PHINEO gAG www.wirkung-lernen.de

<p>INPUT Was wir investieren</p>	<p>PERSONAL: Jan-Juni: 0,7 Stellenprozent; ab Juni: 1,4 Stellenprozent päd. Fachkraft; 100% Praxissemesterstelle; 10 ehrenamtliche Teamleitungen (6-10h/Woche); 50 ehrenamtlich Mitarbeitende (4h/Woche);</p> <p>SONSTIGES: Material, Infrastruktur, Büro, Fahrtkosten, Buchhaltung, Administration</p>
<p>OUTPUT Was wir tun & wen wir erreichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 120 Teilnehmende bei 5 Sommerspecials • 60 Teilnehmende bei 2 Herbstcamps • Briefpatenschaften zwischen 40 Mitarbeitenden und 120 Kinder • 11 wöchentliche Youtube Online Kinderprogramme • 11 wöchentliche Kreativ- und Themenspezifische Videos • 18 Schatzkisteneinsätze mit jeweils 20 Teilnehmenden • 20 regelmäßige Kleingruppen • 60 verteilte Kreativtaschen • 150 Teilnehmende am Stadtpiraten-Pass-Programm • 7 Wochen Dock3-Nachmittagsprogramm



OUTCOME

Wirkung auf
Ebene der
Zielgruppe

Neue Fähigkeiten/Wissen

- haben ein Bewusstsein für eigene Stärken
- wissen, dass sie feste Ansprechpartner in der Aufnahmegesellschaft außerhalb der GU's haben
- kennen Anregungen für sinnvolle Freizeitgestaltung zur Entwicklung alltagspraktischer Fähigkeiten, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen
- können grundlegende Emotionen reflektieren und benennen
- können Methoden zur Selbstregulation anwenden
- verfügen über grundlegende Erfahrungen in Musik, Sport, Backen, Basteln
- können gewichtige Aspekte der Kultur und Religion aus ihrem Heimat- und Aufnahmeland benennen

Veränderungen im Handeln

- haben einen selbstbewussten Umgang mit ihren Stärken
- setzen die Anregungen für sinnvolle Freizeitgestaltung zur Entwicklung alltagspraktischer Fähigkeiten um
- nehmen Angebote zur Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten wahr
- wenden im Miteinander positive Umgangsformen an (z.B. Lob, Hilfe)
- stellen interessiert Fragen über Alltag, Gesellschaft, Kultur und Religion in Deutschland
- übernehmen selbstständig Aufgaben zur gelingenden Programmgestaltung und Teamzusammenarbeit

Veränderung der Lebenswelt

- schöpfen eigene Potentiale aus
- haben einen resilienten Umgang mit Rückschlägen
- setzen ihre Fähigkeiten ein, um Menschen im Umfeld zu helfen

IMPACT

Wirkung auf
Ebene der
Gesellschaft

Die Angebote für Kinder von Stadtpiraten Freiburg e.V. tragen dazu bei, dass Kinder mit Fluchthintergrund zu gesunden Persönlichkeiten heranwachsen und nachhaltige Integration auf breiter gesellschaftlicher Basis erlebbar wird.

WIRKUNG DER ANGEBOTE FÜR KINDER

Zielgruppenerreichung

Die teilnehmenden Kinder sind zwischen 6 und 11 Jahre alt. An den wöchentlichen Angeboten nehmen Kinder teil, von denen 80% in Gemeinschaftsunterkünften leben und eine Fluchterfahrung haben. 20% leben in Sozialwohnungen der Stadt Freiburg und haben vorrangig Migrationshintergrund, in manchen Fällen auch Fluchthintergrund.

Die Kinder werden jeweils vor dem Programm zu Hause abgeholt. Die Eltern unterzeichnen eine Anmeldung der Kinder zum Programm. In unserem Programm findet neben Spaß und Beziehung leben, auch die Unterstützung und Förderung sprachlicher, kognitiver und sozialer Entwicklung statt.

Während Corona waren die Kinder in Kleingruppen eingeteilt, welche konstant von denselben Mitarbeitenden begleitet wurden. Somit hatten 120 Kinder eine*n festen Ansprechpartner*in. Durch das Kleingruppensystem wurde ein Raum für Fragen und Klärungsbedarfe der Kinder geschaffen, sowie eine Intensivierung der bestehenden Beziehungen ermöglicht. Ebenso konnten die Kinder durch ein Online-Kinderprogramm weiterhin, aber auf eine etwas andere Art Stadtpiratenkultur erleben und genießen. In unserem Nachmittagsprojekt „Dock3“ werden die teilnehmenden Kinder zusätzlich in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften gezielt in schulischen Defiziten unterstützt. Im Sommer fanden Sommerspecials (Tagesfreizeiten) statt. Die Kinder waren dabei nach Stadtteilen und Unterkünften eingeteilt, um dem Infektionsrisiko vorzubeugen.



Fotos: Leonard Knittel

- ✓ Die Kinder melden Freude über die Briefe der Mitarbeiter zurück, Einzelne schaffen es sogar einen Antwortbrief zu schreiben.
- ✓ Die Kinder erzählen von ihren Ängsten, Sorgen und Erlebnissen während dieser herausfordernden Zeit.
- ✓ Die Kinder sehen sich die Online-Kinderprogramme an.
- ✓ Die Kinder werden durch Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften gezielt in schulischen Defiziten unterstützt und gefördert.
- ✓ Große Teilnahme und Freude der Kinder bei den Sommerspecials.

Almando* rappte beim SommerSpecial den Rap vollständig auswendig, den er letztes Jahr im Rap-Workshop auf dem Herbstcamp gelernt hatte.

"Jetzt kommt Stadtpiraten schon im Fernseh'n - yeah!"
Svetlana*, 11 Jahre, nachdem sie den Beitrag in Kika mit Seribana gesehen hat

KINDER - WÖCHENTLICHE GRUPPENANGEBOTE

- Insgesamt 120 Kinder in Freiburg werden regelmäßig von Stadtpiraten-Angeboten erreicht.
- In 2020 haben wir den Rahmen der Programme jeweils an die Kontaktbeschränkungen angepasst.
- Danke an das Deutsche Hilfswerk und die Deutsche Postcode-Lotterie für die finanzielle Unterstützung.

Normalerweise findet die Beziehungsarbeit mit den Kindern und ihren Familien im Rahmen von Gruppenangeboten und Spielzeiten an den Heimen statt. In 2020 galt es kreativ zu werden, um trotz Lockdown die Beziehungen weiter zu stärken. Drei Bausteine stellen wir euch hier vor:

#2 ONLINE-KINDERPROGRAMM

Wenn das Programm nicht live geht, machen wir es eben online! Auf unserem Stadtpiraten-YouTube Channel konnten die Kinder über 11 Wochen hinweg „Stadtpiratenprogramm“ erleben. Durch Theaterstücke und kindgerechte Impulse wurden Themen wie Corona, Ostern oder auch „ein Held im Alltag“ sein behandelt. Geendet hat auch unser Online-Programm jedes Mal mit unserer Herzensbotschaft: „Vergesst nicht, dass ihr gewollt, begabt und geliebt seid!“



#1 BRIEFPATENSCHAFTEN

Freiburg wurde mit Stadtpiratenpost überschüttet: Etwa 40 Mitarbeitende nahmen zu unseren 120 Stadtpiraten-Kindern Briefpatenschaften auf. Noch heute erzählen die Kinder von der Stadtpiratenpost in dieser Zeit und einzelne stolze Kinder haben es sogar geschafft ihrem Mitarbeiter einen Antwortbrief zu schicken – was für eine Freude!



#3 VIDEOS ZUR SINNVOLLEN FREIZEITGESTALTUNG

Hier haben sich unsere Mitarbeitenden mal wieder selbst übertroffen! Wöchentlich wurde den Kindern ein Video auf dem Stadtpiraten-YouTube Channel zur Verfügung gestellt mit Themen wie: „Stadtpiraten backt...“, „Stadtpiraten lernt Mathe...“, „Stadtpiraten rätselt...“. Dazu bekommt ihr einen Einblick auf der kommenden Seite:



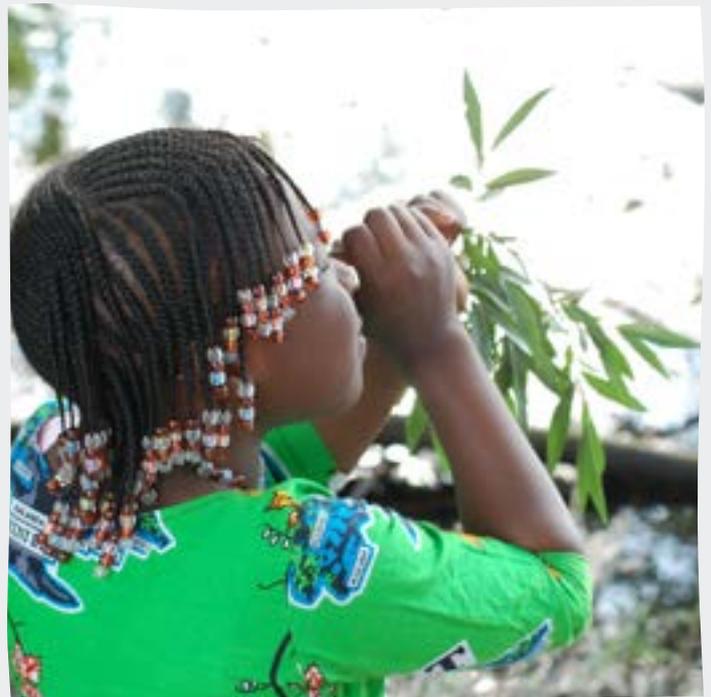
DER STADTPIRATEN-PASS

Die Freude war groß, als das Stadtpiratenprogramm wieder in Kleingruppen gelebt werden konnte. Um hier neben Spiel und Spaß den Bedürfnissen der Kinder zu begegnen, wurde unser Stadtpiraten-Pass entwickelt. Was für eine Freude zu sehen, wie diese „live-Treffen“ die Kinder wieder ganz neu aufblühen ließen.

„SCHAU MAL, ICH HAB NOCH SOOO VIEL MEHR TALENTE“

Eine Geschichte von Hannah Rebmann, Annabel Rufer

Ganz aufgeregt stürmen mehrere kleine Mädels der Stadtpiraten Betzenhausen über die Seeparkwiese. Auf der Suche nach einem Schatz freuen sich die Kids, dass endlich mal wieder Programm in Kleingruppen stattfinden kann. Zu überhören sind wir kaum. Voller Neugierde und Freude ist die Mädels-Crew mit einem selbstgebastelten Fernrohr aus Schilf unterwegs. Zu fünft stehen die Mädels am Ufer und schon nach kurzer Zeit hört man sie laut rufen: „Stadtpiraten!!! Haaaaloooooooooooo Piraten“- das Schiff (ein paar Menschen, die sich wohl eigentlich einen schönen, ruhigen Tag im Schlauchboot machen wollten) wurde geortet. Die Freude ist groß! Die vermeintlichen Piraten winken den Kids. Schon wenige Augenblicke später ist ein freudiges „Hurra“ zu hören. Devrije* und Joy* haben im Schilf einen Schatz entdecken. Es handelt sich um einen Brief des Piraten Holzkopf, der den Kindern auf spielerisch-lustige Art den „Stadtpiraten-Pass“ erklärt:



Was ist der Stadtpiraten-Pass?

Der Stadtpiratenpass ist ein Buch voller kreativer Übungen. Kinder, die alle Übungen gemeistert haben, erhalten einen Stadtpiraten-Pass. Entworfen und gestaltet wurde er von einem wundervollen, hochmotivierten Team ehrenamtlich Mitarbeitender im Frühjahr 2020.

Doch wieso und warum gibt es das? Für uns war klar wie Kloßbrühe: Wir wollen dem „Kindsein im Lockdown“ positive Impulse geben und bewirken, dass die Kids endlich mal wieder Gelegenheiten haben...

- Fähigkeiten zu entwickeln
- eigene Fortschritte und Erfolge zu feiern
- ihre Sinne zu schulen und die Natur zu erleben.



Fotos: Hannah Rebmann

Die Kinder haben dadurch in ihrer wöchentlichen Kleingruppe viel Spannendes und Neues erforscht: „Wie sage ich Danke in verschiedenen Sprachen?“, „Wie bastele ich ein eigenes Fangspiel und welche Gegenstände aus der Natur schwimmen im Wasser?“, „Warum ist es wichtig, die Natur und die Umwelt zu schützen?“. Diese und viele weitere Fragen kamen auf und wurden in Kleingruppen erforscht. Wie wir die Treffen mit den Kindern wieder gefeiert haben! Es gibt so viel zu entdecken mit diesen besonderen, entdeckungsfreudigen und mutigen Kindern.

Die vier Mädels aus Betzenhausen, die an jenem sonnigen Tag im Seepark den Schatz gefunden haben, haben wie rund 120 weitere Stadtpiratenkinder an mehreren Freitagen in Folge Neues gelernt, sich selbst und uns dabei begeistert. Nie vergessen werden wir wohl den Freitag, der unter dem Motto „Einzigartigkeit“ stand. Hier wurden die Kinder herausgefordert mit der Frage: „Welche Talente kann ich den anderen Kindern meiner Gruppe zeigen?“ auf. Es war eine riesige Freude zu sehen, wie die Kinder nur so vor Ideen gesprudelt haben und gar nicht mehr aufhören wollten, noch ein neues Talent zu erfinden und den anderen zu zeigen.



Auch bei den Einzeltreffen und Spaziergängen z.B. durch den Seepark äußern die Kinder ihre Träume. So zum Beispiel Elmedina*: „Hannah, können wir mal so einen Ausflug machen mit Stadtpiraten, also.. segeln?? Und ja, dann treffen wir da vielleicht so Piraten und denen können wir dann eine Flaschenpost von uns geben. Und vielleicht können wir auch mit denen zusammen essen. Das wäre toll. Mit allen Stadtpiraten zusammen, das wünsch ich mir!“



KINDER - FERIENCAMPS

SOMMERSPECIALS

- Es fanden vier dreitägige SommerSpecials und ein Outdoortag mit jeweils 20-25 Kindern statt.
- Insgesamt nahmen 120 Kinder teil.
- Vielen Dank an Aktion Mensch, die Neumayer Stiftung, die Wilhelm Oberle-Stiftung, Volker Homann-Stiftung und den Landesjugendring Baden-Württemberg, die durch ihre finanzielle Unterstützung die Umsetzung möglich gemacht haben.
- Vielen Dank an das Jugendzentrum Chummy, die Christliche Missionsgemeinde in Zähringen, die Calvary Chapel Freiburg und die Liebenzeller Mission für die Bereitstellung der Räumlichkeiten!

Unseren letzten Camp-Tag verbrachten wir jeweils auf einem Gelände in Oberrimsingen. Was für ein Highlight! Mit dem Bus ging es raus aus Freiburg auf einen wunderschönen Platz mit Lagerfeuerstelle und Hochseilparcours. Anfängliche Skepsis angesichts der vielen fremden Geräusche und Krabbeltiere verwandelte sich bald in Begeisterung.

An diesem Tag beschäftigten wir uns mit den Kinder mit dem Thema „Mut“. Schon im Theaterstück versuchte Professor Dr. Fusselbirne mutig eine klapprige Hängebrücke, die über einem tiefen Abgrund hängt, zu überqueren. Ida, der dazu der Mut fehlt, bringt den Professor schließlich mit ihren Sorgen und Ängsten dazu wieder umzukehren... Hätte der Professor sich getraut, wenn Ida ihn ermutigt hätte? In den anschließenden Kleingruppen haben wir mit den Kindern gemeinsam überlegt, was Mut ist und was uns Angst macht. Die wichtigste Frage war jedoch: Was macht mir Mut? Und wie kann ich andere ermutigen? Auf „Mut-Zetteln“ haben wir alle Ideen und Tipps aufgeschrieben und gesammelt.



Foto: Alexander Ratzing

„Nein, nein, Ich kann jetzt nicht Pause machen. Ich muss weiter, mein Team braucht mich!“
Success*, 9 Jahre, beim Stationsspiel

„Das war der schönste Tag in meinem Leben!“
Sadia*, 8 Jahre

Es war spannend und schön zu sehen, wie viel unterschiedliche Möglichkeiten zusammengekommen sind, andere zu ermutigen. Das Highlight des Tages war jedoch mitzuerleben, wie die Kinder genau diese erarbeiteten Möglichkeiten der Ermutigung ganz praktisch umgesetzt haben: Eine Kleingruppe hat sich gegenseitig beim Hochseilparcour angefeuert und sich genau die Sätze zugerufen, bei denen sie vormittags festgestellt hatten, dass sie ermutigend sind. Eine weitere Kleingruppe hat dem Schauspieler aus dem Theaterstück „Mut-Briefe“ geschrieben mit Tipps zum „mutig werden“ und mit ermutigenden Zusprüchen.

Mut – ein wichtiges Thema für unsere Kinder! Ist es nicht unendlich wertvoll mitzuerleben, wie Kinder ermutigt werden und selbst zu Ermutigern werden?! Wundervoll. Das ist genau das, was unsere Welt braucht: Mutige Mutigmacher.

HERBSTSPECIALS

- Es fanden vier Freizeittage für insgesamt 40 Kinder statt.
- Vielen Dank an Wir helfen Kindern e.V. und an die Deutsche Postcode-Lotterie, die das Camp finanziell möglich gemacht haben!
- Vielen Dank an die Melanchthonkirche und die Liebenzeller Mission, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt haben!



„Wir alle mögen euch! Ihr seid wie eine zweite Familie“, schrieb Lenor* auf ein großes Plakat, während Ebrian* ein Herz und einen Anker dazu malte. Die Jungs, welche normalerweise alles andere lieber tun, als still auf einem Stuhl zu sitzen, malten während der Workshop-Zeit ganz freiwillig ein Plakat und berichteten dabei begeistert von allen Mitarbeitenden aus dem Team Haslach, an die sie sich erinnern konnten. Lenor* erzählte stolz, dass er sich noch genau an den Tag erinnern kann, an dem Debby, seine Patin, mit der er während des Lockdowns eine Brieffreundschaft hatte, zum ersten Mal da war und was für tolle Sachen sie gemeinsam unternommen hatten. Die beiden taffen Jungs wollte gar nicht mehr aufhören zu malen und zu erzählen: „Endlich mal wieder Stadtpiraten. Das haben wir so vermisst!“



„Wir alle mögen euch! Ihr seid wie eine zweite Familie.“
Lenor*, 9 Jahre

In den Herbstferien sollte ursprünglich ein großes Camp mit Kindern aus zwei Stadtteilen stattfinden. Nachdem die Corona-Verordnung in der Woche vor dem Camp aufgrund der steigenden Infektionszahlen deutlich verändert wurde, planten wir innerhalb kürzester Zeit um. Entstanden sind vier erlebnisreiche Tage mit jeweils zehn Kindern und einem motivierten Mitarbeiterteam. Wir sind begeistert von der Flexibilität des ganzen Teams, auch in solchen Umständen das Beste für die Kinder im Rahmen der Möglichkeiten herauszuholen.

KINDER - NACHMITTAGSBETREUUNG DOCK3

- Schulische Förderung von Kindern mit und ohne Fluchthintergrund
- Kooperationsprogramm mit der Gemeinde "Dreisam3"; in Zusammenarbeit mit der Hebel-, Lessing- und Turnseeschule
- Regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften
- Vielen Dank an die Wilhelm Oberle-Stiftung für die Unterstützung!

Eine Geschichte von Sophie Reiner

Es ist Dienstag um die Mittagszeit. Endlich Schulschluss bei den Kids, die zu Dock3 kommen. Die motivierten Mitarbeiter machen sich auf den Weg, um einige Kids von der Schule abzuholen, die anderen kommen selbstständig. Jetzt kann endlich das integrative Nachmittagsprogramm "Dock3" starten, das in Kooperation mit der Gemeinde "Dreisam3" stattfindet. Kinder aus der Hebel-, Lessing und Turnseeschule kommen dazu. Eingeladen sind alle Kinder, egal ob sie am Stadtpiratenprogramm teilnehmen oder nicht. Gemeinsam wird gegessen, gelernt und anschließend Freizeit mit einem kreativen, sportlichen oder musikalischen Angebot verbracht. Es ist jedes Mal so schön zu sehen, wie neugierig die Kinder auf den Tag sind und fragen, was es denn heute zu Essen geben oder was heute für ein Programm gemacht wird.

Zu Beginn gibt es ein selbstgekochtes Essen - heute Käsespätzle und Salat. Fröhliches Kauen und Stimmengewirr ist zu hören. Während dem Essen haben wir Zeit uns auszutauschen und die Kinder zu fragen, wie ihr bisheriger Tag war, von dem sie dann gerne berichten. Fast jedes Mal wird von den Kindern das Essen hoch gelobt, zum Erstaunen der Mitarbeiter sogar auch der Salat. Bevor es zum Freizeitprogramm übergeht, kommt die Lernzeit. Für eine optimale Unterstützung hat möglichst jedes Kind einen Lernpate für sich.

Für ein Mädchen ist beispielsweise Lernen und Lesen sehr schwierig und anstrengend, weshalb sie keine Motivation dafür findet. Nach einigen Malen hat sie sich aber ein eigenes Ziel gesetzt, Lernerfolge erlebt und hat selbstständig um Hilfe gebeten. Es ist großartig zu sehen, welche Wirkung es hat, sich jedes Mal neu mit dem Kind ans Lernen zu machen und die kleinen Fortschritte sichtbar zu machen und es zu ermutigen dranzubleiben.

Nach der Lernzeit ist es endlich geschafft – nach der Arbeit kommt das Vergnügen. Jetzt ist Zeit für freies Spielen und Workshops.

Foto: Judit Maier



WARUM GIBT ES DOCK3?

- Angebot zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung
- Auf Chancengleichheit und Teilhabe hinarbeiten
- Schulische, sprachliche, kognitive und soziale Kompetenzen fördern
- geflüchteten und sozial benachteiligten Kindern einen ruhigen und wertschätzenden Lernort bieten

KINDER - STADTPIRATEN GOES SCHATZKISTE

- Wir haben eine Schatzkiste – ein Spielmobil der smarten Art auf einem Lastenrad.
- Es haben 18 Schatzkisten-Einsätze mit jeweils 20 Teilnehmenden stattgefunden.
- Danke an BILD e.V., ein Herz für Kinder e.V. und die Volker Homann-Stiftung für die Unterstützung!

Was wir im letzten Jahresbericht noch als Traum formulierten, ist 2020 Wirklichkeit geworden: Im Juli kam zum ersten Mal unsere Schatzkiste zum Einsatz!

Schatzkiste? Was das ist?

Die Schatzkiste ist ein Spielmobil der smarten Art: Ein Fahrrad-Lastenträger von Carla Cargo, beladen mit einer Kiste, von der [p3]-Werkstatt gebaut. Und diese Kiste ist voller Spielsachen-Schätze wie etwa ein großer Kreisel, Sprungstäbe, Basketbälle, Wikingerschach und vielem mehr!

Mit diesem Spielmobil fahren wir in die unterschiedlichen Stadtteile, an Plätze nahegelegen der jeweiligen Gemeinschaftsunterkünfte und gestalten offene Spielangebote. Kinder wie auch Mitarbeitende sind begeistert. Die Kinder wachsen beim gemeinsamen Spielen über sich selbst hinaus, die Mitarbeitenden genießen besonders die Möglichkeit sich Zeit für das Spiel mit einzelnen Kindern nehmen zu können.

Im Fokus unserer Angebote steht hierbei die Begegnung, das freie Ausprobieren, Bewegung und einfach mal „Kindsein“-dürfen. Besonders für geflüchtete Kinder, welche teils eine belastende Biografie haben und oft schon viel zu früh Verantwortung für ihre Eltern und Geschwister übernehmen müssen, ist diese Art von freiem Spielen und sich-Ausprobieren von besonderer Bedeutung.



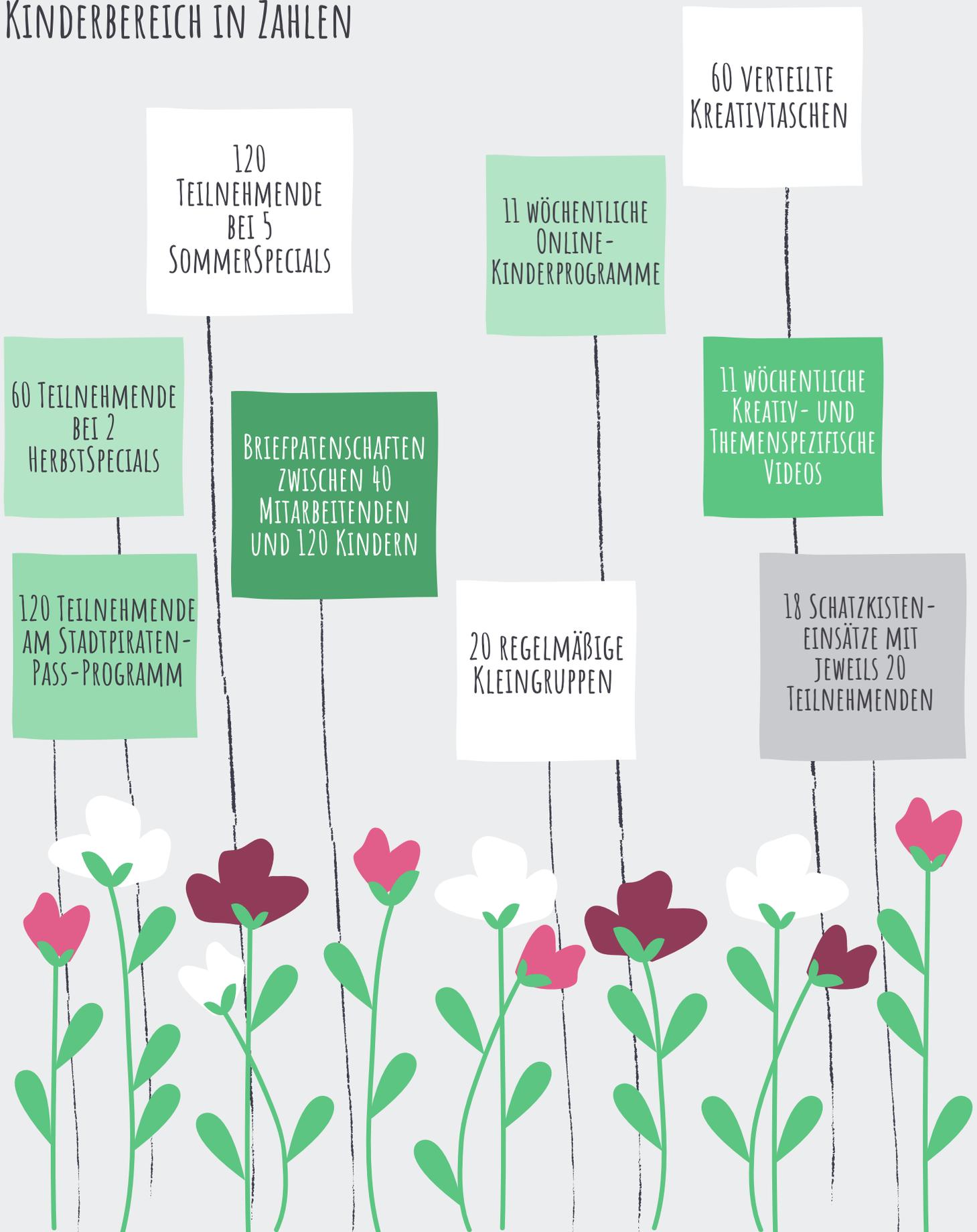
Foto: Jan Ehlers

Rami*, der normalerweise Schwierigkeiten hat sich in der Gruppe zu integrieren und länger bei einer Sache zu bleiben, ist mit dem Sprungstab quasi buchstäblich über sich hinausgesprungen. Er nutzte jede freie Gelegenheit sich im Springen zu üben und zeigte dabei ein unglaubliches Maß an Konzentration und Durchhaltevermögen. Mit der Zeit schaffte er es alle zu überraschen, indem er weit über alles hinaussprang, was wir und er selbst für möglich gehalten haben.

UNSERE VISION IST ES,

dass durch die offenen Schatzkisten-Angebote Begegnungen von Erwachsenen und Kindern mit und ohne Fluchthintergrund im Stadtteil über kulturelle und soziale Grenzen hinaus geschaffen werden. Wir wollen durch Spiel sowie flankierende Angebote, wie ein Elterncafé, Begegnungen zwischen Personen mit und ohne Fluchthintergrund schaffen und dadurch Menschen vernetzen und Grenzen überwinden.

KINDERBEREICH IN ZAHLEN



#5 Angebote für Teenager

SCHWERPUNKTE: SELBSTWERT UND IDENTITÄT STÄRKEN

"Waaaaas, ich soll das alleine rechnen? Das kann ich nicht!" Solche Sätze hören wir beim Nachhilfeangebot Dock3 immer wieder.

Die meisten Schüler*innen mit Flucht -und Migrationshintergrund trauen sich kaum etwas zu. Das ist nicht nur in Mathe der Fall, sondern auch in vielen anderen Bereichen z.B. bei Kreativworkshops. Diesem negativem Selbstbild gilt es positive Impulse entgegenzusetzen! Zentrales Element unserer Arbeit ist es daher, dass die Teenager Erfolgserlebnisse erleben. Wir ermutigen und bestärken sie in ihren Fähigkeiten. Sie sollen unbedingt erleben, dass sie durchaus in der Lage sind Dinge anzugehen und gut umzusetzen. Nur dann werden sie ein gesundes Durchhaltevermögen und einen resilienten Umgang mit Rückschlägen entwickeln.

Wir sind überzeugt: Wenn Jugendliche an sich und ihre Fähigkeiten glauben, dann setzt das in ihnen Kräfte frei, die ihnen helfen die Herausforderungen in

der Schule und in weiteren Lebensbereichen zu meistern. Deshalb wollen wir unsere Teilnehmenden genau darin unterstützen.

Die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen als Grundpfeiler unserer Arbeit kommt besonders in Patenschaften zum Ausdruck. Im Einzelkontakt gehen die ehrenamtlich sowie die hauptamtlich Mitarbeitenden auf die individuellen (Lebens-)fragen der Teenager ein. Orientierung im Pubertätsalter zu finden ist eigentlich schon Herausforderung genug. Der intrapersonelle Konflikt von Teenagern mit Fluchthintergrund erstreckt sich über viele Ebenen. Beispielsweise müssen sie sich in Deutschland in einer vollkommen fremden Kultur, Religion und Gesellschaft verorten. Die Patenschaften können ein sicherer und wertschätzender Rahmen sein, in dem die Teenager Fragen ansprechen können. Um diesen komplexen Herausforderungen kompetent begegnen zu können, ist die Schulung der Mitarbeitenden für kultursensibles Arbeiten elementarer Baustein der Arbeit.

"Stadtpiraten ist
ein Teil von
meinem Herz"
Diana*, 14 Jahre



Fotos: Hannah Rebmann



UNSER LÖSUNGSANSATZ: DIE 4 BAUSTEINE

Den Dreh- und Angelpunkt einer langfristigen und wirkungsvollen Stärkung geflüchteter Teenager sehen wir in der persönlichen Begleitung und der zuverlässigen Beziehungsarbeit zu den Teilnehmenden. Um einen sicheren, vertrauensvollen Rahmen zu schaffen wird in geschlechtsspezifischen Gruppen gearbeitet. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden der verschiedenen Angebote erfahren durch pädagogisch qualifiziertes Personal entsprechende Anleitung und Betreuung. Das Unterstützungsangebot besteht aus den Bausteinen: „Gruppenangebote“, „Einzelhilfe“, „Nachhilfe“ und „Ferienfreizeiten“. Diese Angebote konnten trotz der Pandemie in großen Teilen umgesetzt werden. Hier waren bereits geknüpfte Beziehungen das Fundament, um den Kontakt aufrechtzuerhalten

GRUPPENANGEBOTE

Einmal wöchentlich finden geschlechtergetrennte Gruppenangebote statt. Hier wird gemeinsam gekocht, gespielt, Ausflüge gemacht, Filme geschaut oder manchmal auch einfach nur geredet. Ergänzend dazu gibt es Sportangebote wie z.B. das „Mitternachtsfußball“ für Jugendliche ab 16 Jahren. Die Teenager haben Mitarbeitende als feste Ansprechpartner, die auch unter der Woche für sie zur Verfügung stehen. Coronabedingt konnten einige Angebote leider nicht durchgehend stattfinden und mussten teilweise ausgesetzt werden.

EINZELHILFE

Teenager haben feste Ansprechpartner für Fragen administrativer Art, Amtsangelegenheiten und Notsituationen. Es werden hierbei auch gemeinsame Gespräche mit den Eltern, der Schule und anderen Institutionen geführt. Wenn die Notwendigkeit besteht, beispielsweise Leistungen durch das Jugendamt zu erhalten, werden die Eltern bei der Beantragung von Hilfen unterstützt. Auch in Notsituationen sind Stadtpiraten oftmals erste Ansprechpartner.

NACHHILFE

Teenager erhalten Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe und Grundlagenvermittlung. Sie können außerdem an einem mehrtägigen Lerncamp teilnehmen bei dem intensiv betreutes Lernen in Kombination mit Aktivitäten stattfindet. Die Nachhilfe ist ein offenes Angebot an zwei Nachmittagen pro Woche: Zu Beginn besteht Zeit zum Ankommen, für Gespräch und gemeinsames Essen; anschließend erfolgt der Nachhilfeunterricht in Tandems.

Außerdem finden Gespräche und Projekte zum Thema Berufsorientierung statt, um Motivation und Perspektive zu schaffen.

FERIENFREIZEITEN

Es finden jährlich mindestens zwei Ferienfreizeiten, in den Pfingst- und Herbstferien, statt. Dabei steht der Gemeinschaftsaspekt als oberstes Ziel im Vordergrund. Die Jugendlichen sollen lernen in einem respektvollen Umgang miteinander Spaß zu haben und über Unterschiedlichkeiten hinwegsehen zu können. Sozialkompetenzvermittlung, Identitätsbildung und Freude an der Bewegung sind stets integrierte Themen. Nach Möglichkeit und Kapazität finden auch Freizeiten in den Sommerferien, in Kooperation mit anderen Trägern, statt.

INPUT

Was wir investieren

PERSONAL: 2,1 Stellenprozent päd. Fachkraft; 2x Minijob päd. Betreuung, 100% Praxissemesterstelle, 1 BFDler, 10 ehrenamtlich Mitarbeitende (4h/Woche)
 HONORAR: künstlerische Leitung Musical 5h/Woche, 2 ehrenamtliche Teamleitungen (6h/Woche)
 SONSTIGES: Material, Infrastruktur, Büro, Fahrtkosten, Buchhaltung, Administration

OUTPUT

Was wir tun & wen wir erreichen

- 25 Gruppenangebote für 35 Teilnehmende (TN)
- 350h Nachhilfe (1h x 15TN x 20Treffen = 350h)
- 15 Mal Mitternachtsfußball für je 20 Jugendliche
- Pfingstcamp in Freiburg mit 30 Teilnehmenden
- Lockdown-Punkte-Challenge mit insgesamt 30 Teilnehmenden
- Lerncamp mit 8 Jungen, 21 Mädchen; gesamt 29 Teilnehmenden
- Herbstcamp in Freiburg mit 30 Teilnehmenden
- 700 Einzeltreffen (20 Wochen x 35TN)
- 7 Tanz -und Schauspielproben von "FreiLäufer" mit 20 Teilnehmenden
- Berufsorientierungsprogramm (vier Termine in der p3 gGmbH mit 12 Teilnehmern)

„Das ist das einzige Lernangebot, wo ich gerade hingehen kann. Danke, dass ihr immer noch offen seid und ich hier Hilfe bekomme.“
 Almir*, 15 Jahre



Foto: Miriam Nussbächer



OUTCOME

Wirkung auf Ebene der Zielgruppe

Neue Fähigkeiten/Wissen

- entwickeln ein Bewusstsein eigener Stärken und Interessen
- kennen für sie relevante Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten
- verstehen die Relevanz von schulischer Bildung für zukünftige Ausbildungsmöglichkeiten und Integrationsprozesse
- haben Kenntnis über eigene und andere Kulturen, Religionen und Rituale
- erlangen Wissen über gesunde Ernährung und Gefahr von Drogenkonsum
- haben Methoden zur Selbstregulation und Selbstreflexion gelernt

Veränderungen im Handeln

- nehmen Angebote wahr, um ihre Stärken zu entwickeln sowie ihre schulischen Leistungen zu verbessern
- haben einen selbstbewussten Umgang mit ihren Stärken
- zeigen Durchhaltevermögen in schwierigen Situationen
- setzen sich Ziele zur Verbesserung ihrer schulischen Leistung
- wenden positive Umgangsformen im Miteinander (z.B. Lob, Hilfe) an
- reflektieren ihren Glauben und Werte, beziehen einen Standpunkt
- entwerfen einen eigenen Berufswunsch und sind sich der Relevanz ihrer schulischen Leistung bewusst

Veränderung der Lebenswelt

- schöpfen ihr Potential aus
- zeigen einen resilienten Umgang mit Rückschlägen und Herausforderungen
- entwerfen persönliche Ziele und realistische Schritte zur Zielerreichung
- leben einen resilienten Umgang mit Rassismuserfahrungen
- nehmen an Angeboten der verbandlichen Jugendarbeit im Stadtteil teil

IMPACT

Wirkung auf Ebene der Gesellschaft

Gesellschaftliche Wirkung

- Schulabbrecherquote und Jugendarbeitslosigkeit sinkt
- weniger Gewalt, Drogen und Kriminalität unter Heranwachsenden
- demokratische Strukturen unter Heranwachsenden werden gestärkt

Das Stadtpiraten Teensprogramm trägt dazu bei, dass Teenager mit Fluchthintergrund zu gesunden Persönlichkeiten heranwachsen und nachhaltige Integration auf breiter gesellschaftlicher Basis erlebbar wird.

WIRKUNG DER ANGEBOTE FÜR TEENAGER

Zielgruppenerreichung

Die teilnehmenden Teenager sind zwischen 12 und 16 Jahre alt. Das Teenagerprogramm wurde Ende 2017 für Mädchen und Jungen gegründet, um ein Anschlussangebot für die Kinder zu schaffen. Bislang können leider nicht alle Teilnehmenden im Anschluss an ihre Teilnahme im Kinderbereich in die Angebote für Teenager integriert werden. 85% der Teilnehmenden leben in Gemeinschaftsunterkünften, 15% in Sozialwohnungen.



Foto: Miriam Nussbächer

"Das ist der erste Brief, den ich in meinem Leben schreibe. Ich habe dich vermisst und Stadtpiraten auch, ich schaue immer die Bilder an und 2019 war richtig gut."
Elmanda*, 15 Jahre

"Oh mein Junge ist so schüchtern und ich bin so dankbar, dass ihr da seid und ihn unterstützen wollt."
Mama von Serkan*

"Ich möchte, wenn ich groß bin, ganz reich werden, damit ich den Armen ganz viel Geld geben kann."

Milanda*, 14 Jahre

Da sind zum Beispiel Fatima, Sarah, Shalom, Sadal, Ginni und Maja aus unserem Teenagerprogramm, die bei unseren SommerSpecials unermüdlich Karotten schneiden, Geschirr spülen und ganz nebenbei ein wunderbar leckeres Essen zaubern. Als wir uns bedanken sagt Sarah strahlend:

„Ihr müsst mir gar nicht danke sagen. Ich helfe euch doch so gerne, denn jetzt kann ich euch endlich mal was zurückgeben für das alles was ihr Stadtpiraten schon für mich gemacht habt!“

Diana* fragt Anna, eine Mitarbeiterin:

"Können wir zusammen Nachhilfe machen? Eigentlich hab ich Nachhilfe in der Schule, aber hier ist es noch viel cooler, hier nimmt man sich richtig Zeit für mich."

"Oh danke, es macht so viel Spaß!"

Orfan*, 16 Jahre, nachdem er mit Mark für Biologie das Thema "Herz" wiederholte

- ✓ Ein Mädchen hat Dank intensiver Unterstützung beim Lerncamp ihre A2 Deutschprüfung bestanden.
- ✓ Fünf Teenager engagieren sich in der Küche bei den verschiedenen Sommerspecials 2020 für die Kinder.
- ✓ Die Teenager kommen selbstständig in den Büroräumen vorbei, um nach Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten zu fragen.
- ✓ Berufswünsche steigern die Lernmotivation: Shabina* will Krankenschwester werden und bewirbt sich gerade für Praktika und das motiviert sie auch in der Schule zu lernen und gute Noten zu erreichen. Ricarda* will Innenarchitektin oder Stewardess werden und lernt deshalb mehr Englisch als alle anderen, weil sie weiß, dass sie dafür Englisch braucht. Mayara* will Lehrerin werden und macht jetzt dieses Jahr ihren Hauptschulabschluss, wechselt dann die Schule, um ihren Realschulabschluss zu machen und sagt: „Wenn ich dann gut bin und dafür will ich mich sehr dafür anstrengen, dann kann ich auch noch das Abitur schaffen und Lehrerin werden.“



Ein Junge im Nachhilfeprogramm:
„Ich muss die Schule nicht wechseln, weil mir das Nachhilfeprogramm so viel geholfen hat.“



Fotos: Miriam Nussbächer

- ✓ Vier Mädchen haben ihre Freundinnen in das Nachhilfeprogramm „vermittelt“.
- ✓ 15 Mädchen und 15 Jungen haben an der Lockdown-Punkte-Challenge teilgenommen.
- ✓ Länder- und kulturübergreifende Freundschaften und die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung in den Teenagerprogrammen ist, v.a. während der Lerncamps, gewachsen. (Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn Skepsis bis hin zu Rassismus in den Heimen ist keine Seltenheit.)
- ✓ Durchweg positive Zusammenarbeit mit Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen: Rücksprache mit Bezugslehrer*innen über individuelle Bedarfe; Vermittlung von insgesamt neun geflüchteten Jungen durch Schulsozialarbeiter*innen in das Programm.
- ✓ Das Amt für Schule und Bildung und Amt für Senioren und Soziales reagiert auf die Anregung des Vereins: Der Zugang zu Leistungen für Nachhilfe wird vereinfacht.

"OHNE STADTPIRATEN WÄRE MEIN LEBEN VIEL SCHWIERIGER"

Eine Geschichte von Mark Soziev

Als ich Omrai* vor 2,5 Jahren kennengelernt habe, war er schüchtern und ein Mitläufer. Er traute sich kaum in der Gruppe etwas zu sagen. Doch im Gespräch zu zweit äußerte er mutig seine Wünsche und seine Träume. Omrai* sagte, er wolle Ingenieur werden, er wolle in der Schule gut sein. Er bat um Hilfe, denn wirklich verfolgt hatte er diese Ziele bislang nicht. „Ich weiß aber auch nicht wie“, äußerte er mit einem Achselzucken. Omrai* war auch in keinem Verein, als ich ihn kennengelernt habe.

Er und seine Familie hatten nur eine Duldung und keinen Aufenthaltstitel, wie viele andere geflüchtete Familien. Da seine älteren Brüder meistens auf der Arbeit waren, war er derjenige, der seine Eltern aktiv im Alltag unterstützte. Das bedeutet konkret: Arzt- und Behördentermine vereinbaren, sie dorthin begleiten, um zu übersetzen oder anderweitig zu helfen.

Auf die Frage, was Stadtpiraten für ihn bedeutet, antwortet Omrai*: „Stadtpiraten hilft mir einfach immer. Für Schule, für Tests, ihr helft mir immer beim Lernen. Ohne Stadtpiraten wäre mein Leben viel schwieriger – und ich hätte auch weniger Spaß.“ Er grinst verschmitzt.

„Stadtpiraten hilft mir einfach immer. Für Schule, für Tests, ihr helft mir immer beim Lernen. Ohne Stadtpiraten wäre mein Leben viel schwieriger – und ich hätte auch weniger Spaß.“

Er grinst verschmitzt.

Er nimmt jede Woche am Stadtpiratenprogramm teil. Sei es das normale Programm, Boxtraining, Kochabende, Fußballtreffen, das Lerncamp, diverse Aktionen wie die Übernachtung am Schluchsee – Omrai* ist dabei. Jede Woche fragt er um Hilfe für seine Schulaufgaben, nimmt am Nachhilfeprogramm teil. Ist er mal verhindert oder muss seinem Vater helfen, meldet er sich stets pflichtbewusst vom Programm ab. Wir sprechen viel – über sein Leben früher in Afghanistan, seine Träume für die Zukunft und das Hier und Jetzt in der Schule, mit Freunden und der Familie.

Es ist eine Freude: Wir beobachten förmlich, wie Omrai* eigenständiger wird und auch selbstbewusster. Er ist nicht mehr der schweigsame Mitläufer wie früher. Ohne viele Worte geht er zuverlässig seinen Weg.

Mittlerweile verfolgt er seit Längerem das Ziel Versicherungskaufmann zu werden, schreibt Bewerbungen für Praktika und fragt jede Woche mehrmals um Unterstützung bei seinen schulischen Aufgaben.

Nächsten Monat erhält er auch endlich seinen Aufenthaltstitel – und dann werden wir uns zur Feier des Tages gemeinsam einen Döner holen. Das ist sowas von sicher.



TEENAGER - WÖCHENTLICHE GRUPPENANGEBOTE UND SPORT

- In 25 Wochen gestalteten wir Gruppenangebote für jeweils 35 Teilnehmende.
- Die Angebote umfassen gemeinsames Kochen, Essen, Spielen, Ausflüge machen und Reden. Flankierende Angebote sind Mitternachtsfußball, Nachhilfeprogramme, Patenschaften.
- Vielen Dank an Aktion Mensch, die Deutsche Postcode-Lotterie und die Stadt Freiburg für die finanzielle Unterstützung!

EIN PRIVILEG

Eine Geschichte von Larissa Mader

Am Sonntag bin ich mit Diana* zur Schneeberg gewandert und wir haben den Sonnenaufgang angeschaut. Diana* kommt seit vier Jahren treu ins Stadtpiratenprogramm. Neben den Angeboten in der Gruppe, ist es mir wichtig mal alleine Zeit mit ihr zu verbringen und sie besser kennenzulernen.

Ich bin überhaupt kein Frühaufsteher und hatte auch in letzter Zeit viel Stress wegen meines Studiums. Deswegen ist es mir, ehrlich gesagt, auch sehr schwer gefallen am Sonntag um 5:00 Uhr aus dem Bett zu kommen. Aber ich sag's dir: Es hat sich sowas von gelohnt. Es war nicht nur so genial die Sonne aufgehen zu sehen, sondern die Gemeinschaft mit Diana* war einfach einzigartig.

Sie hat mir viel erzählt: Von dem Tag als die erste Bombe in Syrien in ihr Haus geflogen ist, ihrem langen Weg nach Deutschland, wie es ihr hier momentan geht, von der Situation im Flüchtlingsheim und ihren Herausforderungen in der Schule.

Ich kann dir sagen: Das hat mich so wütend gemacht. Dieses 16-jährige Mädchen musste nicht nur wegen eines Krieges ihr Heimatland verlassen, nein, hier in Deutschland werden ihr auch so viele Steine in den Weg gelegt.

Aber bei dieser Wut möchte ich nicht stehen bleiben. Im Gegenteil: Diese Begegnung hat mir mal wieder gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit bei den Stadtpiraten ist. Diese jungen Menschen brauchen Menschen, die an sie glauben, die sie begleiten und ihnen helfen im Hier und Jetzt Fuß zu fassen. Welch' ein Privileg, dass wir hier mit unseren Angeboten unterstützen und zugleich individuell begleiten dürfen.



MITTERNACHTSFUßBALL

- Wir gestalten seit fünf Jahren Freitagabend /-nacht Fußballangebote.
- In 2020 haben 15 Angebote für 20 Teilnehmende stattgefunden.
- Vielen Dank an die Stadt Freiburg für die kostenlose Bereitstellung der Sporthalle!

Eine Geschichte von Mark Soziev

Zum Mitternachtsfußball freitags von 22 bis 24 Uhr kommen Jungen, die sonst um diese Zeit auf der Straße abhängen und um die Häuser ziehen würden. Beim gemeinsamen Kicken geht es so nicht nur um Sport, sondern darum FairPlay zu üben, klare Regeln zu haben und am Spielfeldrand über Persönliches zu quatschen. Mit diesen Jungen haben wir schon einiges durchlebt und auch schon den ein oder anderen Diebstahl mit der Polizei geklärt. Und irgendwie scheinen sie zu wissen: Mit meinen Problemen kann ich hier ankommen. Hier werde ich nicht verurteilt. Und sie scheinen auch zu merken, dass hier Ziele nach fairen Regeln erreicht werden wollen. Das habe ich z.B. in der Begegnung mit Erim* erlebt:

Erim*, 17 Jahre alt, ist ein begnadeter Fußballer und kommt regelmäßig zum Mitternachtsfußball. Er gehört zu den besten und motiviertesten Fußballern des Angebots. Seine Freude und sein Ehrgeiz sind wirklich beeindruckend. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Sportangebote für Mannschaftssport zu großen Teilen des Jahres nicht stattfinden. Bei einem Einzeltreffen hat er im Laufe des Gesprächs seiner Wut und Enttäuschung darüber mehrmals Luft gemacht und zum Ausdruck gebracht, wie sehr ihm und seinen Freunden der Freitag-Nachtkick fehlt.

Auf einmal sagt er: "Weißt du was, so kann das doch nicht weitergehen. Wir wollen wieder Fußball spielen. Man kann einem doch nicht so lange verbieten sich nicht zum Sport zu treffen. Bitte fangt wieder an das Angebot am Freitag zu machen. Also ihr wollt das ja immer nur auf fairem Weg machen, deshalb hab ich mir überlegt: Ich will eine Petition starten, damit das Verbot wieder aufgehoben wird. Ich kann gleich anfangen. Ich finde hier bei mir im Viertel genug Leute, die sofort unterschreiben. Dann schicken wir das an die Regierung und die müssen uns doch dann wieder spielen lassen! Ich will unbedingt wieder freitagnachts mit euch kicken."

Das hat mir wieder vor Augen geführt wie besonders und wertvoll unser Mitternachts-Fußballangebot ist. Wenn sogar die harten Jungs so motiviert sind, dass sie sich Gedanken machen, wie man das demokratisch lösen kann. Richtig cool! Es wird Zeit, dass wir wieder loslegen können.

"Ich komme richtig gerne zum Fußball und fühle mich willkommen auch wenn ich ein paar Mal nicht da war."
Fernando*, 18 Jahre



LOCKDOWN-PUNKTE-CHALLENGE

- 30 Teenager haben an der Lockdown-Punkte-Challenge teilgenommen.
- 7 Wochen intensive Alltagsbegleitung
- Kreative Gestaltung über Youtube, Telefon und mit Belohnungen für die Wochensieger

Eine Geschichte von Larissa Mader

Der Lock-Down im Frühjahr war für mich eine sorgenvolle Zeit. Sorgen hatte ich nicht um mich selbst, sondern um „unsere“ Teenager-Mädels. Die meisten von ihnen leben in Gemeinschaftsunterkünften, in denen ein Betretungsverbot galt. Der Ramadan gepaart mit einer fehlenden Tagesstruktur führte dazu, dass in den Heimen für Groß und Klein die Nacht zum Tag wurde. Die Kinder und Teenager entfremdeten sich zusehends von der deutschen Sprache und Kultur.

An Lernen und Homeschooling war nicht zu denken. Warum? Weil wenn fünf Kinder und Jugendliche gemeinsam in einem 15 qm Zimmer leben, in einer Gemeinschaftsunterkunft, in der es in der Regel immer laut ist, würde selbst die beste digitale Ausstattung und ein Schreibtisch wenig helfen, um Homeschooling möglich zu machen. Das zu beobachten und hilflos zusehen zu müssen, wie sich die Teenager immer mehr von der deutschen Sprache und Kultur entfernen, habe ich als große Belastung empfunden.

Unser Wunsch und Eifer die Teens zu unterstützen war sehr hoch. Wir spornten sie über die Lockdown-Punkte-Challenge an am Morgen aufzustehen, Hausaufgaben zu machen, Deutsch mit einer App zu lernen, Workouts zu meistern und so weiter. Für uns bedeutete das stundenlang mit Einzelnen zu telefonieren, Fragen zu klären, Hausaufgabenblätter zu korrigieren - kurzum: motivieren, motivieren, motivieren.

DAS KONZEPT

ZIELE

- persönliche Beziehungen weiterhin pflegen
- Alltagsstruktur fördern, zu einem gesunden Tag-Nachtrhythmus motivieren
- Aktivierung für und durch Sport
- Unterstützung in schulischen Lernprozessen
- Deutschkenntnisse erhalten

RAHMEN

- über 7 Wochen hinweg
- die Teenager können durch Erfüllung von Aufgaben Punkte sammeln
- je drei Wochensieger erhalten eine Belohnung
- einmalige Belohnung für alle Teilnehmenden (Besuch Trampolinhalle)

Je Kategorie konnten Punkte gesammelt werden:

- Zähneputzen und Frühstück: Beweisfoto bis 9 Uhr senden
- Schulaufgaben erledigen
- Nachhilfe annehmen
- Deutschlern-App je absolviertes Kapitel
- Fitnessvideo von Mark und Anna machen
- Wochenspezifische Kreativaufgabe erledigen
- Kurzgeschichte lesen und die dazugehörigen Fragen beantworten

BETREUUNGSUMFANG

Jedem Teenager sind Mitarbeitende zugeteilt, die für Nachhilfe und Kontaktpflege verantwortlich sind. Zeitumfang je nach individuellem Bedarf 15 min/Tag bis zu 3h/Tag.

Da war z.B. Melina*, die sich in der unterrichtsfreien Lock-Down-Zeit auf eine A2-Sprachprüfung vorbereiten musste, um im nächsten Schuljahr den Hauptschulabschluss nachholen zu dürfen. Das gemeinsame Lernen über Videoanrufe war äußerst zäh, denn die Wissenslücken lagen ja im sprachlichen Bereich, was die Grundlage für eine Verständigung am Telefon ist. Dennoch war die Lockdown- Punkte-Challenge eine Möglichkeit sie ständig motiviert zu halten und ihrem Alltag eine – wenn auch minimale – Struktur zu geben.

Melina* und ich haben uns gemeinsam ganz schön durch diese Zeit gekämpft. Täglich haben wir telefoniert und manchmal wusste ich mir kaum mehr zu helfen. Unsagbar dankbar war ich dann als Einzeltreffen wieder erlaubt waren. Melina* hatte durch den Lockdown große Teile ihrer Tagesstruktur und Selbstorganisation eingebüßt. Dementsprechend musste ich viel nachfragen, sie erinnern – und aushalten, wenn ich sitzengelassen wurde. Ihre Wissenslücken waren enorm. Wir haben uns zweimal wöchentlich getroffen.

„Larissa, ohne dich hätte ich die Prüfung niemals bestanden. Weil du mich jeden Tag angerufen hast, habe ich gelernt und war motiviert. Ohne dich hätte ich wirklich gar nichts gelernt.“

Melina*, 16 Jahre

Dadurch ist unsere Beziehung sehr tief gewachsen. Ja, Melina* kann manchmal sehr anstrengend sein. Und dennoch sehe ich so viele gute Eigenschaften in ihr. Und dann, tatsächlich kaum zu glauben: Sie hat die Prüfung bestanden. Es war wie Weihnachten, Ostern und Geburtstag zusammen.

Hier wird es wieder deutlich: Dranbleiben wirkt Wunder! Wir sind begeistert wie sich viele ehrenamtlich Mitarbeitenden sich hier eingesetzt haben. Danke!*



*Dazu bekommt ihr einen Einblick auf der kommenden Seite:



TEENAGER - NACHHILFEANGEBOTE

- 350 Nachhilfe-Stunden für 15 Teenager
- Gründung des integrativen Nachmittagsangebotes "Dock3"
- Vielen Dank an die Deutsche Bahn-Stiftung und die Deutsche Postcode-Lotterie für die finanzielle Unterstützung!

„Ich bin überfordert mit der Schule, kannst du mir bitte helfen?“ Diesen Satz haben wir Mitarbeitende dieses Jahr schon so oft gehört, dass es uns schon fast zu den Ohren herauswächst. Homeschooling im Zuge der Schulschließungen haben die ohnehin schon großen Lücken in der Schule noch einmal verstärkt.

Um den Förderbedarf langfristig zu decken entstand neben den Lerncamps, Einzelnachhilfe und Nachhilfe in Kleingruppen die Idee ein integratives Nachmittagsangebot namens "Dock3" in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde Dreisam3 zu starten. Die Besonderheit hierbei: Teenager mit und ohne Fluchthintergrund lernen gemeinsam und helfen sich gegenseitig. Ziel des Projektes ist es, neben gemeinsamem Lernen einen offenen Begegnungsraum und Lernort zu schaffen, an dem Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren mit und ohne Fluchthintergrund aus Freiburg zusammenkommen. Es soll ein Ort sein, an dem Freundschaften wachsen, Lernen gelingt und gemeinsame Freizeitaktivitäten für Abwechslung und gute Laune sorgen.



WARUM "DOCK3"?

Docks sind Anlagen zur Aufnahme und Trockenlegung von Schiffen, damit Arbeiten und Reparaturen an diesen durchgeführt werden können. Dock3 ist somit ein Ort zum Ankommen, Ausprobieren und Weiterentwickeln. Es soll zu einem Hafen für die Teens werden.



Lisa* und Samira* haben sich in Dock3 kennengelernt. Lisa kommt aus Freiburg und Samira aus Syrien. Mit der Zeit entstand aus dem Kennenlernen eine Freundschaft. Handynummern wurden ausgetauscht und im Programm wurde gemeinsam gelernt und Spiele gespielt. Es war schön zu sehen, wie wertschätzend und offen beide aufeinander zugegangen sind, trotz kultureller und religiöser Unterschiedlichkeiten. Durch Dock3 werden genau solche Begegnungen und Erfahrungen ermöglicht – Yippie!

Gestartet hat das Projekt Ende September mit einer Pilotphase. Jeden Mittwoch ab 13 Uhr wurden Mittagessen, Lernzeit und gemeinsame Freizeitaktivitäten angeboten. Auch wenn es zu Beginn noch etwas schwierig war, dass die Teens das Angebot wahrnehmen, kamen mit der Zeit immer mehr Jugendliche regelmäßig und haben sogar angefangen ihre Freunde aus der Schule mitzubringen. Leider musste das Projekt ab Mitte November in zwei Gruppen und später sogar in reiner Eins-zu-Eins-Betreuung umgewandelt werden.

Doch wir hoffen das Projekt im neuen Jahr immer mehr auszubauen, sodass noch mehr Teens gefördert werden können. Weiterhin wollen wir zusätzlich Workshops anbieten, bei denen Gaben konkret gefördert werden und die Teens sich ausprobieren können.

TEENAGER - FERIENCAMPS

LERNCAMPS

- 29 Teenager erfahren durch die beiden Lerncamps im Sommer, dass sich das Lernen für die Schule lohnt – und sie in der Lage sind Fortschritte zu machen.
- Danke an die Wilhelm Oberle-Stiftung und die Stadt Freiburg für die finanzielle Unterstützung!

"ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS LERNEN SO VIEL SPÄß MACHEN KANN"

Eine Geschichte von Mark Soziev

Mit einer Horde wilder, pubertärer Jungs zu lernen, kann recht anstrengend sein. Und dennoch: Es kann funktionieren, wenn man nur will und hartnäckig dranbleibt. Dafür sind wir schließlich auch in den Schwarzwald gefahren, in die Nähe von Triberg. Dort wo sich Fuchs und Has' Gud' Nacht sagen, sollte unser Geschrei, Gejaule und Gejuble niemanden stören. Am Vormittag gab es Lernzeiten, am Nachmittag erlebnispädagogische Aktionen wie Klettern, Bogenschießen etc.

WEITERE FERIENCAMPS

- Tagesfreizeiten in Kleingruppen in den Pfingstferien mit 45 Teilnehmenden
- Tagesfreizeiten in Kleingruppen in den Herbstferien mit 30 Teilnehmenden
- Thematische Schwerpunkte waren Ausflüge und gemeinsames Sporteln mit Inputs zu gesunder Ernährung und Bewegung und Erkundungstouren durch in Freiburg.
- Danke an die Aktion Mensch, Wilhelm Oberle-Stiftung und die Stadt Freiburg für die finanzielle Unterstützung!

Mein persönliches Highlight war Oman*. Er hatte in Englisch enorm viel aufzuholen. In unserer Lernzeit zu zweit blieb uns nichts anderes übrig als die Basics der fünften Klasse nachzuholen. Nach anfänglichem Jammern und Bitten um Pausen im fünf-Minuten-Rhythmus packte ihn schließlich nach einigen kleinen Erfolgen der Ehrgeiz. Oman* wollte gar nicht mehr aufhören weiter zu machen. Wir überzogen unsere Lernzeit sogar über das Mittagessen hinaus.

Natürlich ist er im Stoff immer noch hinterher. Aber in unserer regelmäßigen Nachhilfe am Freitagnachmittag bleiben wir weiter dran. Einen ersten Erfolg konnte er auch schon in diesem Schuljahr verzeichnen: In seiner letzten Englisch-Arbeit erzielte er sein bisher bestes Ergebnis. Juhu!



TEENAGER - TANZMUSICAL "FREILÄUFER"

"FreiLäufer" ist ein integratives Tanzmusical-Projekt mit 20 Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Hintergründe. Unser Ziel dabei? Die Heranwachsenden wollen wir in ihren Gaben, Fähigkeiten und ihrer Kreativität fördern.

Teenager mit und ohne Fluchthintergrund setzen das Projekt gemeinsam um, dabei werden auf natürliche Weise Integrationsprozesse unterstützt. Und natürlich entsteht dabei auch eine geniale Show, die Strahlkraft auf gesamtgesellschaftlicher Ebene entfaltet – damit möglichst viele Menschen sehen: Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund können gemeinsam Großes gestalten.

Die Geschichte handelt von „Onni“, einem jungen Erwachsenen. In seinem Arbeitsalltag durchlebt er Herausforderungen, Erfolge sowie Niederschläge. Zuletzt, als er es so richtig verbockt, erkennt er: „Ob ich es will, oder nicht: Ich trage Verantwortung. Wegrennen hilft nicht. Mein Handeln hat Konsequenzen, die ich zu tragen habe.“ Die Teenager begleiten ihn auf dem Weg, den Konsequenzen ins



Gesicht zu blicken, aber auch dabei, sein Potential zu erkennen. Sodass am Ende Versöhnung und Neustart möglich sind.

Die künstlerische Gesamtleitung trägt Charlotte Wiechmann, eine ausgebildete Tänzerin. Gemeinsam mit den Stadtpiraten Teenagern und weiteren begeisterten Tänzer*innen und Schauspieler*innen, aus Freiburg und Umgebung wird das Projekt umgesetzt.

Jede Woche finden Proben für die Tänzer*innen und Schauspieler*innen statt. Leider, aufgrund der Hygieneauflagen via Zoom; lediglich eine davon konnte bisher analog stattfinden. Themen aus dem Stück "FreiLäufer" (z.B. Betäubung, Drogenkonsum, Freiheit, etc.) werden in den regelmäßigen digitalen Treffen angesprochen und in Kleingruppen diskutiert. Neben einer Bühnenaufführung wird es auch einen Film "FreiLäufer" geben. Bis zum Projektende werden noch viele Stadtpiraten an diesem Projekt, beim Bühnenbild, Maske, Kostümherstellung, Filmen, etc. beteiligt sein.



"OHNE STADTPIRATEN HÄTTE ICH KEINE KINDHEIT GEHABT"

Eine Geschichte von Tabea Ebinger

Hallo, ich bin Tabea, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Teenagerbereich. Mein erster „Einsatz“ war beim Lerncamp im Sommer. Und ich kann sagen: Ich bin begeistert. In der Woche nach dem Lerncamp habe ich mich mit Sandria* zum Eis essen verabredet. Etwas mulmig war mir vor unserer Begegnung schon im Bauch: „Sowas habe ich ja noch nie gemacht,“ schießt es mir durch den Kopf als ich mit meinem Radl zum Treffpunkt düse. „Was tue ich nur, wenn so eine peinliche Stille auftritt? Oder wenn ich etwas Falsches sage?“

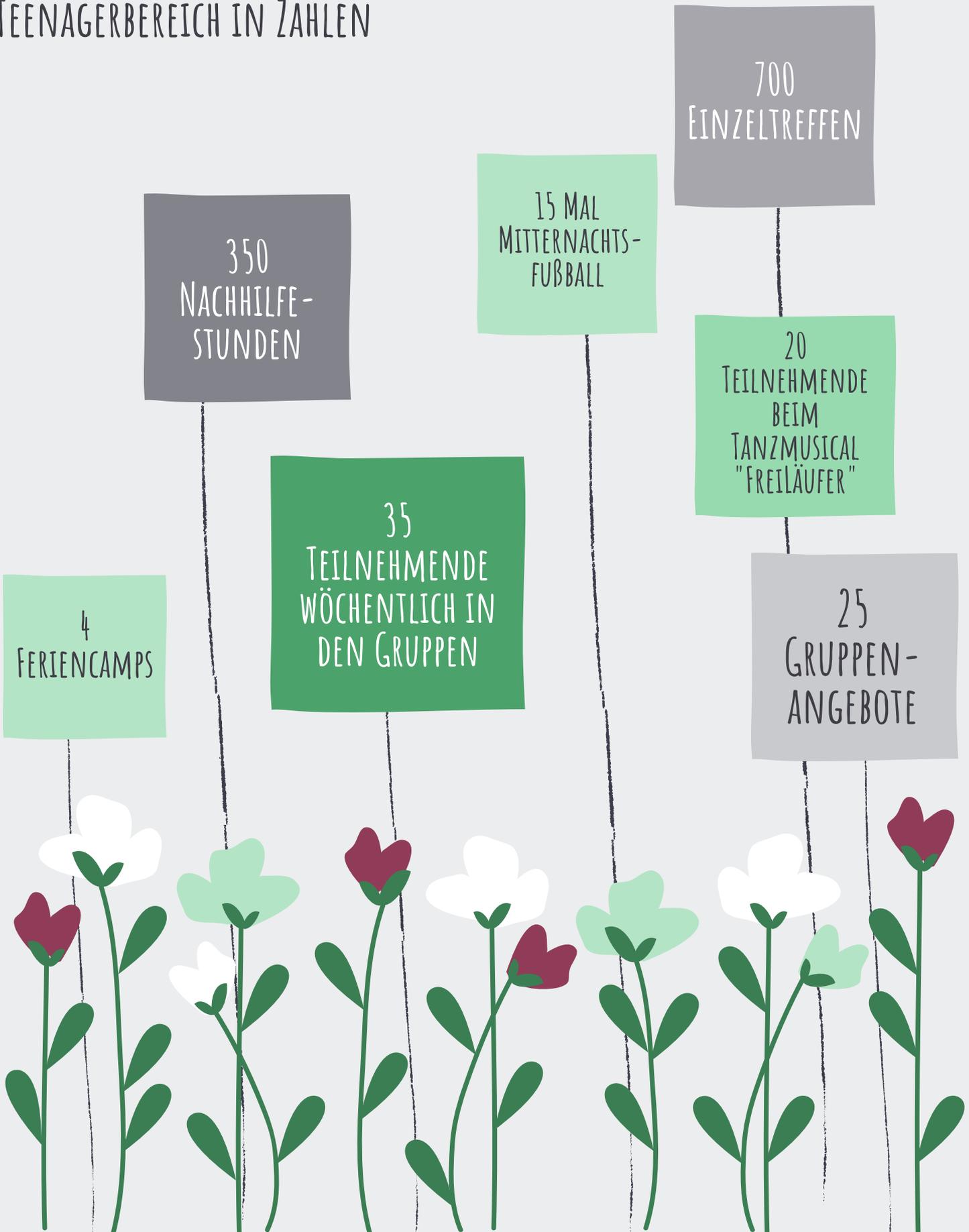
Und dann? Alles war ganz einfach. Sandria* sprudelte nur so von Erzählungen darüber, wie es jetzt nach dem Lock-Down und den Ferien in der Schule läuft. Und wir konnten uns über so viele schöne und ulkige Situationen vom Lerncamp austauschen und in

Erinnerung an die intensive Woche schwelgen. Weil ich noch nicht lange Mitarbeiterin bei Stadtpiraten bin, hat mich natürlich interessiert, was Stadtpiraten ihr bedeutet: „Ich bin froh, dass wir nach Deutschland gekommen sind, weil sonst hätte ich nie Stadtpiraten kennengelernt. Bei Stadtpiraten konnten wir alle unsere Probleme vergessen. Ohne Stadtpiraten hätte ich keine Kindheit gehabt.“ Sie hat mehrmals betont wie dankbar sie den Mitarbeitenden bei Stadtpiraten ist. In Erinnerung an das Gespräch bekomme ich noch immer eine Gänsehaut.

Hier scheint tatsächlich bei den Kindern und Teenagern etwas anzukommen und lebensverändernd zu wirken. Ich bin dankbar Teil dieser Arbeit zu sein.



TEENAGERBEREICH IN ZAHLEN



#6 Mitarbeit bei Stadtpiraten: Gemeinsam unterwegs

- Sieben feste Stadtpiratenteams mit je sieben bis zehn Personen
- Zwei Mitarbeiter-Intros (Einführungslehrgänge)
- Schulungen zu den Themen Sprachförderung und Kinderschutz
- Ein Arbeitertag
- Bildungsreise nach Berlin mit 25 Mitarbeitenden
- 15 x Mitarbeiter-Mittagessen
- Online-Spielabende und -PubQuiz
- Ehrenamtspreis der Stadt Freiburg

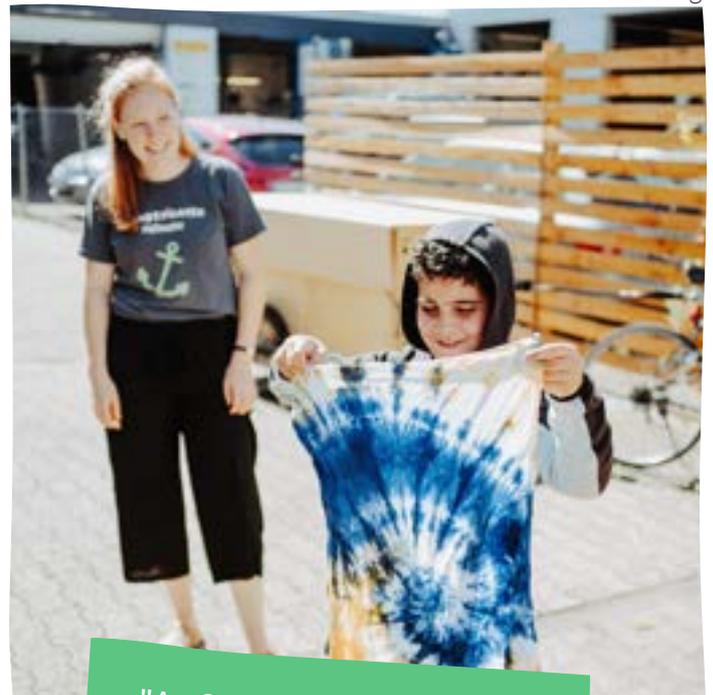
2020 - das war vielleicht ein Jahr! Hut ab für unzählige Stunden, die von motivierten und wundervollen ehrenamtlich Mitarbeitenden - echten Helden - investiert wurden. Ein beeindruckendes Maß an Kreativität und Durchhaltevermögen wurde an den Tag gelegt, um Programme zu planen und Pläne innerhalb kürzester Zeit an neue Vorschriften anzupassen. Wir sind fasziniert davon, wieviele kreative Ideen gesponnen und in die Tat umgesetzt wurden.

60 ehrenamtliche Helden haben Woche für Woche ihre Zeit und Hingabe in die Kids und Teens investiert. Es sind 60 Helden, die sich unermüdlich und mit immer neuen Ideen den Kids und Teens zuwenden, Beziehung, Hoffnung und Perspektive schenken.

Ein Team hat zum Beispiel den Stadtpiraten-Pass entworfen – ein Buch voller kreativer Übungen zur Stärkung der Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder. Dabei gab es wöchentlich kreative Aufgaben, Spiele und Briefe vom Piraten Holzkopf an die Kinder.

Auf den Youtube-Kanälen von Stadtpiraten wurden knapp 40 Videos von vielen motivierten ehrenamtlich Mitarbeitenden gedreht und gepostet. Hier gab es Anregungen, um den Lockdown-Alltag für die Kids und Teens erleichtern. Nicht nur Mitarbeitende vor Ort haben emsig Videos gedreht, auch z.B. unsere ehemalige Ehrenamtliche Ruth, die inzwischen in einer anderen Stadt lebt, hat fleißig das Tanzbein für die Videos geschwungen.

Foto: Alexander Ratzing



"An Stadtpiraten begeistert mich, dass von Anfang an die Gemeinschaft super einladend war und ich mich mit meinem Gaben einbringen konnte und bei Stadtpiraten nie aufgegeben wird."

Miriam*, ehrenamtliche
Mitarbeiterin



Bei jedem Camp sind nicht nur 15 bis 20 Mitarbeitende rund um die Uhr im Einsatz und mit voller Aufmerksamkeit bei den Kindern und Teenagern. Manche von ihnen schreiben im Voraus Theaterstücke, organisieren Bustransfer, Ausflüge und spannende Aktionen für die Kinder. Weitere investieren ihre Zeit im Hintergrund für die Versorgung und Verpflegung. Unser Highlight bei der Küche im Camp: sechs Mädchen aus dem Teenagerprogramm haben bei einem Camp die Küche geschmissen. Juhu!

Um die 350 Nachhilfestunden möglich zu machen, haben sich unzählbare Mitarbeitende in Patenschaften investiert; bei Dock3 unterstützen Schüler*innen wie z.B. Emma die Stadtpiraten-Teenager in ihren Hausaufgaben.

Und dann gibt es Helden, die durch ihre Spenden die Arbeit möglich machen.



Uns begeistern diese Helden! Wenn Menschen ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen und sich in Kids und Teens investieren, entstehen Hoffnung und Perspektive. Das kann jeder, ob als Studierender, Berufstätiger oder Teenager. Stadtpiraten lebt vom Engagement so vieler Menschen und wir sagen DANKE für euren treuen, kreativen und motivierenden Einsatz! Wir feiern euch!



Fotos: Alexander Ratzing

WIE ZWEI JUNGE MÄDCHEN AUS NIGERIA UND KURDISTAN AUF EINEM SCHWÄBISCHEN HOF MIT MIR KARTOFFELN ERNTEN

Eine Geschichte von Stefanie Mistele

Ich möchte euch hier am schönsten Erlebnis meiner bisherigen Stadtpiraten-"Karriere" als ehrenamtlich Mitarbeitende teilhaben lassen: Ich habe zwei der Mädels, die ich seit dem Anfang bei Stadtpiraten kenne, zu mir nach Hause eingeladen. Zuhause, das ist auf einem schwäbischen Hof im Nirgendwo mit Hund und Katz und Kartoffelacker. Im Anschluss an das Lerncamp, das in der Nähe meiner Heimat stattfand, haben wir also kurzerhand zu dritt ein Wochenende bei meinen Eltern und Geschwistern verbracht. Die wichtigsten Werte bei Stadtpiraten sind für mich Offenheit und Ehrlichkeit. Also hab ich beschlossen, ihnen einfach möglichst offen und authentisch mein Leben zu zeigen. Wie genial also die Möglichkeit, diesen beiden jungen Frauen aus Nigeria und Kurdistan, die ich nun schon drei Jahre kenne,

einen Einblick in schwäbisches Landleben zu geben. Die anfängliche Skepsis war schnell verflogen. Was es zu erleben gab, war viel zu spannend: Sie konnten sich beim Kartoffelsortieren ein paar Euro bar auf die Hand verdienen, die eigenen Kartoffeln gleich zum Mittagessen verarbeiten, in Latzhose und Gummistiefeln mit den Hofhunden eine ausgiebige Runde drehen - Was kann es denn Schöneres geben?! Und so hieß es am Ende des Tages mit einem Strahlen in den Augen und aus tiefstem Herzen „Das war soo schön heute, Steffi!“ Wow. Ich bekomme noch immer Gänsehaut, wenn ich daran denke. Das ist einer dieser Stadtpiraten-Momente, die unvergessen bleiben werden. Und das in diesem seltsamen Jahr 2020...

"Ich will auch mal bei sowas mitmachen wie ihr (bei Stadtpiraten ehrenamtlich arbeiten), aber ich könnte nie so viel opfern wie du."
Sarah*, 16 Jahre



UNSER MITARBEITER-TAG: EIN WIEDERSEHEN!

Nach einer 4-monatigen Corona-Pause war es im Juli endlich wieder möglich: Ein Wiedersehen als gesamtes Mitarbeiterteam. Zwar noch unter Hygieneauflagen und kleineren Gruppengrößen, aber: Wir waren wieder VEREINT. Was gab es für einen besseren Start in die die wieder möglichen Kinder- und Teensprogramme nach dem ersten Lockdown als gemeinsam Vision zu tanken, das 5-jährige Stadtpiraten-Vereinsjubiläum zu feiern und sich persönlich auszutauschen?!

Gemeinsam haben wir lecker gegessen und waren in Action: eine Kleingruppe im Trampolinpark, eine andere am Bubblesoccern; eine weitere war auf einer Wanderung und die vierte kreativ am Werkeln.

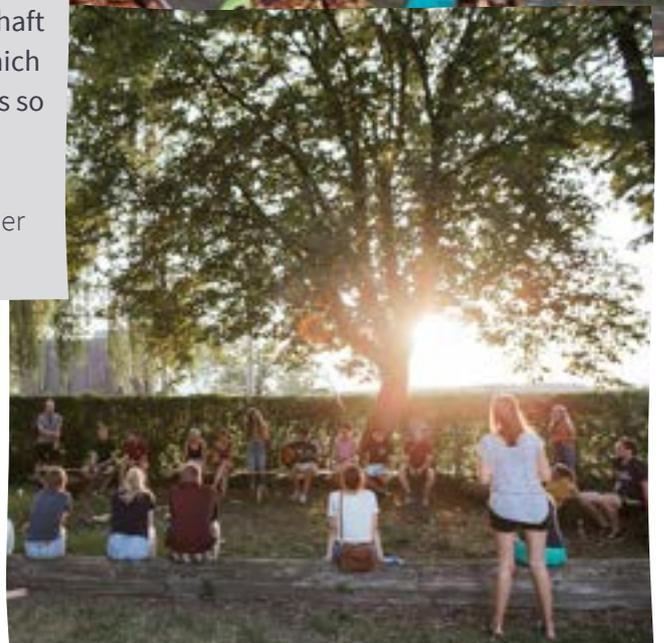
Gegen Abend gab es noch einen Rückblick auf die gemeinsam erlebten kleinen und großen Highlights der letzten Monate.

Juhu, es war ganz wunderbar mit euch!
Danke für den Engagement-Preis und die Förderung durch die Wilhelm-Oberle-Stiftung!



"Ich finde es voll gut, wie bei Stadtpiraten Gemeinschaft gelebt wird. Ich habe mich im letzten Jahr nirgends so wohlgefühlt wie bei Stadtpiraten."

Markus*, ehrenamtlicher Mitarbeiter



WERTE MIT LEBEN FÜLLEN

Von September bis Dezember durften wir über Social Media Einblick in unsere Stadtpiraten-Werte geben. Uns ist es ein Anliegen unsere Werte tatsächlich zu leben und darin transparent zu sein. Dazu erzählten die Mitarbeitenden via Video oder Kurz-Story wie sie ihren jeweiligen Lieblings-Wert bei Stadtpiraten erleben. Aber seht und lest selbst!



HANNAH: INTERESSE MACHT DEN UNTERSCHIED

Wenn dir ein Mädchen aus dem Kinderprogramm, die mit ihrer Familie eine eigene Wohnung gefunden hat, stolz erzählt:

„Ich weiß noch genau, wie du zum ersten Mal bei meiner Familie zu Besuch warst und wir Tee getrunken haben. Da waren wir noch erst kurz in Deutschland und Stadtpiraten war da! Bei Stadtpiraten hab ich viel besser Deutsch gelernt. Und einen Ausflug mit einem Auto gemacht und ganz laut Musik gehört. Weißt du noch?“

Und wenn dich ein Junge am Freitagabend mit den Worten: „Stadtpiraten, wo warst du letzte Woche, ich habe bis 22 Uhr auf dich gewartet.“ begrüßt, dann weißt du, dass deine Arbeit einen Unterschied macht.“

MICHA: TRANSPARENZ MACHT VERLETZLICH

Transparenz finde ich einen sehr spannenden Aspekt. Ich glaube, dass in Zeiten dieses sogenannten Internets Transparenz zugenommen hat, allerdings oft nur scheinbar. In sozialen Medien kann ich jeden Schritt meines Lieblingsinfluencers verfolgen, wobei ich mir gleichzeitig nicht sicher sein kann, ob das was ich sehe auch wirklich den realen Lebensalltag widerspiegelt. Ich kann völlig transparent Preise von Produkten auf verschiedenen Seiten miteinander vergleichen, habe aber wiederum keine Ahnung warum der Flug, den ich buchen will um 9 Uhr morgens an meinem Windows Rechner mehr kostet, als um 18 Uhr Abends an meinem iPad.

Ich finde es richtig klasse, dass wir Stadtpiraten uns bewusst für echte Transparenz entschieden haben.

Das ist für mich überhaupt nicht selbstverständlich, denn echte Transparenz macht verletzlich. Echte Transparenz erfordert, dass man nichts zu verstecken hat - dass das, was man tut, im Licht ist. Genau das ist bei Stadtpiraten der Fall und das liebe ich.



PRISCILLA: EINFACH ECHT SEIN

Vor fast zwei Jahren habe ich bei Stadtpiraten angefangen. Voller Erwartung kam ich zum ersten Treffen, bei dem wir mit den Kindern zum Gruppenraum gelaufen sind und Spiele gespielt haben.

Ich war beeindruckt von dem Interesse der Kinder, die mich gleich mit Fragen bestürmten, mein Fahrrad für mich abschließen und meine Handtasche tragen wollten. Gleichzeitig war ich aber auch von der Lautstärke und dem Durcheinander etwas überfordert.

Wie konnte ich nur mit meiner leisen und zaghaften Stimme mit Gehör verschaffen? Mein Zugang zu einzelnen Kindern war hervorragend, doch die ganze Gruppe im Trubel zu einer gemeinsamen, koordinierten Aktion anzuleiten?! Bei den anderen Mitarbeitern aus meinem Team schien es so einfach zu sein. Es verbesserte sich auch kaum in den nächsten Wochen. Ich fing an, an mir selbst zu zweifeln und war einfach unzufrieden mit meiner stillen und schüchternen Art. Sollte ich lieber aussteigen? Ist das vielleicht einfach doch nicht so mein Ding mit Kindern zu arbeiten? Doch dann bekam ich einen so ermutigenden Brief von den Teamleitern meines Stadtteils, die sich für meinen Einsatz bedankten und schrieben, dass ich das Team voll bereichern würde mit meiner organisierten Art und eine echte Hilfe sei! Das hat mich ermutigt einfach so zu sein wie ich bin und mich nicht verstellen zu müssen. Das schätze ich bei den Stadtpiraten, dass ich einfach ECHT sein kann.“



WEITERE WERTE-GESCHICHTEN

findet ihr auf unserer Homepage und unseren Social Media-Kanälen:



www.stadtpiraten-freiburg.de/News



[stadtpiratenfreiburg](https://www.instagram.com/stadtpiratenfreiburg)



[STADTPIRATEN Freiburg](https://www.facebook.com/STADTPIRATEN.Freiburg)

Um noch ein paar mehr großartige Geschichtenerzähler*innen zu sehen, einfach auf die nächste Seite schauen...

ANNA: EIN PRIVILEG

Stadtpiraten begeistert mich. Ich liebe es mit den Kindern und Mitarbeitern unterwegs zu sein und immer wieder zu erfahren, wie Gott uns trägt und so gut versorgt. Ich glaube, dass wir durch unsere Arbeit einen Unterschied machen. Es ist ein riesen Privileg, dass wir die Kinder und Teens kennenlernen, Beziehungen zu ihnen aufbauen und sie so lieben dürfen, wie sie sind. Ich glaube, dass wir als Mitarbeiter so sehr von diesen Begegnungen bereichert werden.





#7 Unsere Organisationsstruktur

ANGABEN ZUM VEREIN

Name der Organisation	Stadtpiraten Freiburg e.V.
Sitz der Organisation	Rehlingstraße 9 (im Hinterhof) 79100 Freiburg
Gründung der Organisation	Gründungsjahr des Projektes: 2009 Gründungsjahr des Vereins: 2015 (VR 701193)
Kontaktdaten	Tel: +49 (0)761-45 89 41 14 E-Mail: info@stadtpiratenfreiburg.de Homepage: www.stadtpiraten-freiburg.de
Link zur Satzung	https://drive.google.com/file/d/15y7kGWJ5RA_feJ4hzbM0Z3LB27UPT75S/view?usp=sharing
Registereintrag	Datum der Eintragung: 18.06.2015
Gemeinnützigkeit	Datum und Ort des aktuellen Feststellungsbescheids: 17.08.2017 Finanzamt Freiburg-Stadt; Steuernummer 06470/20034

Tabelle in Anlehnung an den Social Reporting Standard



GOVERNANCE

In der Satzung des Vereins sind die Rollen und damit verbundenen Rechte und Pflichten aller Beteiligten ausführlich dargelegt und beschrieben. Diese findet sich online unter dem genannten Link.

LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGAN

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er wird für die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Den Vorstand des Vereins bilden als erster Vorsitzender David Rösch (bis Juli) bzw Marcel Kreidler (ab Juli) und als stellvertretender Vorsitzender Micha Gohl.

Aufgaben des Vorstandes sind:

- Mitentscheidung bei Verwaltung der Einrichtungen und der Mittel des Vereins
- Ansprechpartner und Berater für organisationsübergreifende Thematiken
- Berufung und Anstellung von hauptamtlichen Mitarbeitenden
- Vorbereitung der Wahlen und Mitgliederversammlung

Die Beisitzer des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf zwei Jahre gewählt und umfassen bis zu sechs Personen.

Die Beisitzer haben eine beratende und kontrollierende Funktion in folgenden Angelegenheiten:

- Anstellungen von hauptamtlich angestellten Personen
- Mietungen und Schuldverhältnisse über 500€ pro Monat
- Investitionen über 10.000€
- Änderungen von Leitbild und Vision

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Dezember 2020 beträgt die Mitgliederanzahl 67 Personen. Mitglieder sind vorrangig ehrenamtlich Mitarbeitende.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Für die interne Finanzkontrolle wird der Vorstand mindestens einmal im Monat über die aktuelle finanzielle Situation informiert. Die doppelte Buchhaltung wird intern durchgeführt. Zu den Kontrollmechanismen zählen die Mitgliederversammlung und die Kassenprüfung durch einen externen Kassenprüfer, der einen Kassenprüfbericht erstellt.

Im Umgang mit Rechnungen arbeiten wir nach dem Vieraugenprinzip: Angestellte Mitarbeitende von Stadtpiraten Freiburg e.V. dürfen Rechnungen freizeichnen. Wir nutzen keine Barkasse, sodass sämtliche Zahlungen auch im Nachhinein überprüft werden können.



ROLLENSYSTEM UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Rollen bezeichnen eine zeitweise Verantwortung eines Menschen in der Organisation oder einem Team. Unser Rollensystem beinhaltet eine Auflistung klar definierter Rollen mit den Punkten Verantwortung, Befugnis, Richtlinien und Kompetenzen. Dieses System ermöglicht es uns, Verantwortung im Team zu verteilen und bei Bedarf einzelne Rollen flexibel weitergeben zu können. Somit werden Entscheidungen direkt dort getroffen wo Personen auch Rollen und Verantwortung tragen.

Wir legen Wert darauf, dass Rollen und damit verbundene Entscheidungskompetenzen definiert und transparent kommuniziert werden. Wir sind überzeugt: Wachstum einer Organisation kann nur geschehen, wenn der Einzelne in der Organisation wächst. Wir wollen stets offen sein für Veränderungen. Wir wollen Menschen in ihren Begabungen und Fähigkeiten angemessen begleiten, leiten und fördern.

Da die Geschäftsführerin Anna-Verena Fronz im November in Mutterschutz ging, fand in den Monaten davor eine organisatorische Umstrukturierung, begleitet von Joachim Welter, statt. Dabei wandelte sich die Rollenverteilung im gesamten Team, Zuständigkeiten änderten sich, das "ÖFPN"-Team wurde gegründet. Dieses Team besteht aus dem Vorstand und der Leitung der jeweiligen Bereiche "Öffentlichkeitsarbeit", "Finanzen", "Personal" und "Netzwerkarbeit".

ABSPRACHEN, MEETINGS UND UPDATES ANGESTELLTER MITARBEITENDER

Klausurtag mit Jahreszielvereinbarung (jährlich)

Ziel: Es wird ein Fokus für das kommende Jahr festgelegt. Ziele und Standards werden definiert sowie Verantwortlichkeiten festgelegt.

Projektleitermeetings (monatlich)

Ziel: Es finden Absprachen zwischen allen Projektleitern zu folgenden Themen statt: Budgetplanung, Kostenverteilung, Aufnahme neuer Projekte, Feedback zum Budget-Prozess.

"ÖFPN"-Meetings (zweiwöchentlich)

Ziel: Bereichsübergreifende strategische und organisatorische Entscheidungen werden getroffen; es findet Austausch zu übergreifenden Themen statt. Der Vorstand erhält regelmäßig Einblick in die Arbeitsbereiche.

Bereichsmeetings (wöchentlich)

Ziel: Bereichsintern finden operative Absprachen, ein Review der Ziele, Maßnahmen zum Qualitätsmanagement sowie die strategische Ausrichtung des Bereichs ihren Platz.

Teammeetings (wöchentlich)

Ziel: Bereichsübergreifend werden Absprachen zu operativen Themen und damit einhergehenden Entscheidungen gemeinsam getroffen. Stolpersteine werden identifiziert und Interventionen entworfen.



VORSTAND



DAVID RÖSCH

Vorsitzender bis Mitte Juli 2020

Forstwissenschaft B.A.

Geografie des globalen Wandels M.Sc.



MARCEL KREIDLER

Vorsitzender seit Mitte Juli 2020

Studium für Lehramt Sekundarstufe I

aktuell im Referendariat



MICHA GOHL

Stellvertretender Vorsitzender

Wirtschaftsingenieur B.A.

PERSONAL



ANNA-VERENA FRONZ

seit November 2020 in Mutterschutz, ehemalige Geschäftsführerin
Sozialpädagogik B.A.

Zert. Erlebnis- und Umweltpädagogin

Zert. Coach

"Mich begeistert die Leidenschaft, die bei Stadtpiraten pulsiert und in sinnvolle, praktische und lebensbejahendes Engagement mündet. Hier blühen Menschen auf, entdecken ihre Gaben und tragen dazu bei, dass unsere Gesellschaft zukunftsfähig bleibt - einfach, weil wir glauben, dass jeder Mensch wertvoll ist!"

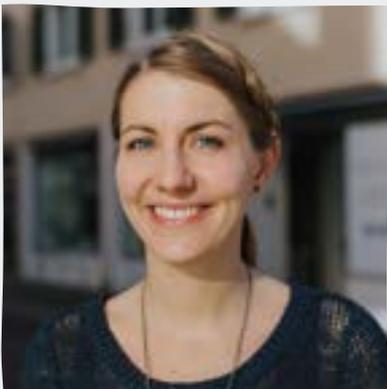
NOEMI ERB

70%; Bereichsleitung Personal und Öffentlichkeitsarbeit

Gesundheitspädagogik B.Sc.

Fachwirtin für Büro- und Projektorganisation

"Mich begeistert, dass Stadtpiraten eine Plattform bietet, dass Menschen ihre Gaben entdecken, ihren Ideen Raum geben und persönlich aufblühen können."



JULIA BECKER

70%; Bereichsleitung Teenager Mädchen

Heilpädagogik M.A.

Seelsorgerliche Begleitung

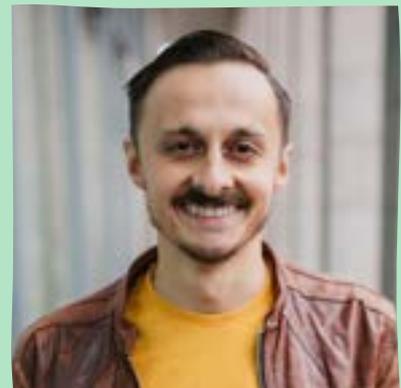
"Mich motiviert es bei Stadtpiraten zu arbeiten, da ich den Teens zeigen möchte, dass in ihnen etwas Gutes drinsteckt und sie es wert sind, dass wir Zeit und Liebe in sie investieren. Zudem begeistert es mich zu sehen, wie sich positiv entwickeln und wie sie uns aktiv suchen und unsere Arbeit wertschätzen."

MARK SOZIEV

70%; Bereichsleitung Teenager Jungen

Lehramt Sekundarstufe I

"An Stadtpiraten begeistert mich der Weitblick, die Lockerheit und die gleichzeitige Ernsthaftigkeit."



PERSONAL

ANNA ZIELENBACH

bis Januar: 50%; Co-Leitung Kinderbereich
Sozialpädagogik B.A.

"Stadtpiraten begeistert mich. Ich liebe es mit den Kindern und Mitarbeitern unterwegs zu sein und immer wieder zu erfahren, wie Gott uns trägt und so gut versorgt."



KATJA KREIDLER

70%; Bereichsleitung Kinder
Pädagogik der Kindheit B.A.

"Ich liebe es zu sehen, wie Menschen aufblühen und immer mehr den unveränderlichen Wert erkennen den jeder Einzelne in sich trägt. Einen Teil dazu beitragen zu können ist für mich unglaublich wertvoll - deshalb bin ich bei Stadtpiraten!"



JOHANNES NUSSBÄCHER

seit Januar: 50%, seit Juni: 70% Co-Leitung Teenagerbereich Jungen
seit November zusätzlich: Bereichsleitung Netzwerk und Strategie
Soziale Arbeit B.A.
Industriekaufmann
beQ zertifizierter Erlebnispädagoge

"Ich arbeite gern bei den Stadtpiraten, da ich hier zum einen extrem viel Freiheit habe meine Ideen und Vorstellungen eigenverantwortlich umzusetzen und zum anderen, weil meine Arbeit relevant und lebensnah für die Jugendlichen ist."



THERESA KAPPUS

seit Juni: 50%; seit Juli: 70%; Co-Leitung Kinderbereich
seit November zusätzlich: Bereichsleitung Finanzen
Soziale Arbeit B.A.

"Ich arbeite bei Stadtpiraten, weil ich hier auf vielseitige Art und Weise in Menschen investieren darf. Ich wünsche mir, dass die Kids und Ehrenamtlichen erleben, dass ihr Handeln etwas bewirkt, dass sie spüren, dass sie wertvoll und geliebt sind und dass die Kids zu starken Persönlichkeiten heranreifen."



PERSONAL - UNSERE MINIJOBBER



LARISSA MADER

Minijob im Teenagerbereich Mädchen, Social Media
Studium für Lehramt Sekundarstufe I

"An Stadtpiraten begeistert mich, dass ich die Chance habe, die Mädels auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen und miterlebe, wie sie mit der Zeit immer erwachsener werden, dass sie immer wieder Herausforderungen in ihrem Leben meisternder sich hinauswachsen, sich mit spannenden Lebensfragen beschäftigen und mich mit ihren Fragen immer wieder herausfordern über mein eigenes Leben, meinen Glauben und meine Werte nachzudenken."

CLARA ALLWEIER

seit April: Minijob im Kinderbereich
Projektleitung "Schatzkiste"
Studium der Sozialen Arbeit B.A.

"Mich begeistert, mit wie viel Leidenschaft und Herzblut sich die Mitarbeitenden, für die Kids und Teens einsetzen und es ist echt klasse wie sehr die Begabungen der Kids, Teens und Mitarbeiter gesehen, wertgeschätzt und gefördert werden."



ANNA HAMANN

seit Juni: Minijob im Teenagerbereich Mädchen,
Projektleitung TanzMusical
Studium für Lehramt Sekundarstufe I

"Mich begeistert an Stadtpiraten die unermüdliche Power, die in die Kinder und Teenies in vielseitiger Weise investiert wird, um das Potential, das in ihnen liegt, zu fördern. Mein großer Wunsch ist es die Teenies mit Freude und Liebe anzustecken, welche sie in ihren Alltag mitnehmen können und hoffentlich ihre Zukunft prägen wird."



RAHEL ROOS

seit Dezember: Minijob im administrativen Bereich
Studium BWL Public and Non-Profit Management B.Sc.

"Ich arbeite gerne bei den Stadtpiraten, weil hier eine wertschätzende, vertrauensvolle und dynamische Arbeitsatmosphäre vorliegt. Außerdem begeistert es mich mit wie viel Engagement sich die Mitarbeitenden in die Kids und Teens investieren."



PERSONAL - UNSERE BFDLER



SEVERIN PLEWE

bis Juli: BFD im Kinder- und Teenagerbereich, Social Media

"An Stadtpiraten begeistert mich, dass sich jeder mit Freude und Leidenschaft in diese Arbeit investieren kann. Die Wertschätzung, die man erhält ist riesig und man kann wirklich einen Unterschied im Leben der Kinder und Jugendlichen machen. Man kann sie unterstützen, sie auf ihrem Lebensweg begleiten und lernt dabei selber so oft etwas Neues dazu."

SIMEON HOLM

seit November: BFD im Teenagerbereich

"Mich begeistert es zu erleben wie das, was wir in die Teens investieren, auch Frucht trägt. Es erfüllt mich mit Freude die Jugendlichen in ihrer individuellen Lebenssituation zu begleiten, zu unterstützen und dabei die positive Auswirkung unserer Arbeit zu sehen."





UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Soziales Engagement und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und für uns ein wichtiges Anliegen.

Zum Umweltschutz wird wie folgt beigetragen:

- Nachhaltiges Banking: Unser Geschäftskonto ist bei der öko-sozialen und genossenschaftlich organisierten GLS Bank.
- Geschäftsreisen unternehmen wir mit der Bahn (2.Klasse).
- Für die Umsetzung unserer Angebote nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Für Materialtransport werden lediglich in dringenden Fällen PKWs benutzt, die wir anmieten.
- Wir nutzen gebrauchte Möbel und Infrastruktur in unserem Büro.
- Wir verwenden für unsere Ausdrucke ausschließlich Recyclingpapier. Wir arbeiten größtenteils digital und versuchen Ausdrucke zu vermeiden, wann immer es geht.

Soziale Verantwortung für unsere Mitarbeitenden (MA):

- Flexible Arbeitszeiten/ Home Office: Wir ermöglichen flexible Arbeitszeiten sowie Home Office bei Bedarf.
- Wir haben regelmäßige MA-Gespräche und begleiten unsere Mitarbeitenden in ihrer professionellen Weiterentwicklung.
- Wir setzen regelmäßige Dankes- und Team-Events (mindestens halbjährlich) zur Förderung der persönlichen Beziehung und des fachlichen Austauschs.

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Stadtpiraten Freiburg e.V. erstellt eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Hierbei entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Die Buchführung von Stadtpiraten Freiburg e.V. wird von der Angestellten Noemi Erb durchgeführt, das Controlling erfolgt durch die Steuerberaterin Sibylle Reichenbach.

Dieser Bericht ist der dritte offizielle Jahresbericht von Stadtpiraten Freiburg e.V. Es ist uns ein Anliegen, mit diesem Thema transparent umzugehen. Dieses Kapitel soll inhaltlich Aufschluss geben über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Organisation.

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung ergibt einen Überschuss in Höhe von 89.973,50€. Dieses Ergebnis soll den vorhandenen Rücklagen zugeführt werden. Ein entsprechender Antrag soll auf der Mitgliederversammlung gestellt werden.

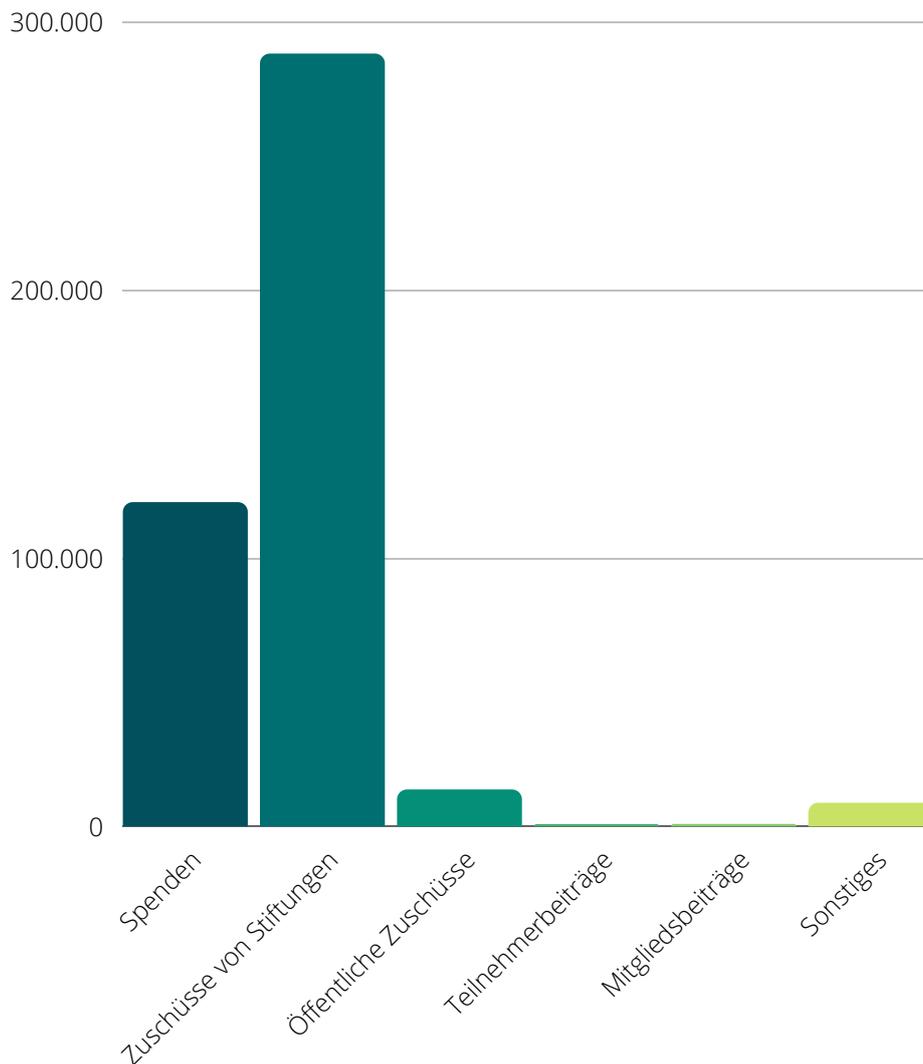
Nachfolgend finden Sie die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben von Stadtpiraten Freiburg e.V. für das Jahr 2020.



EINNAHMEN UND AUSGABEN

EINNAHMEN

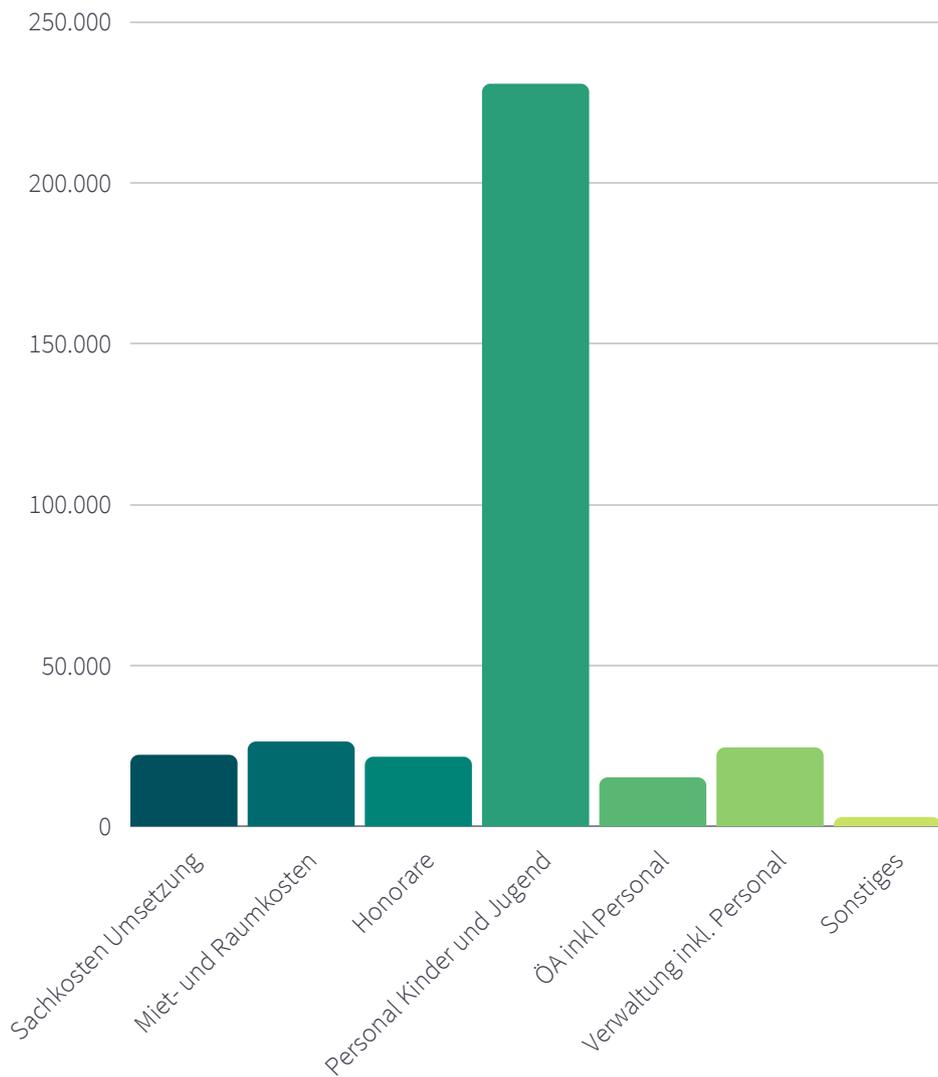
Im Jahr 2020 erhielt Stadtpiraten Freiburg e.V. 120.753,58 € (27,9%) aus Spenden. Zuschüsse von Stiftungen beliefen sich auf insgesamt 288.086,64 € (66,6%). Mitgliedsbeiträge machten 700€ (<1%) der Einnahmen aus.



Position	Betrag	Prozent
Spenden	120.753,58 €	27,9%
Zuschüsse von Stiftungen	288.086,64 €	66,6%
Öffentliche Zuschüsse	13.553,99 €	3,1%
Teilnehmerbeiträge Camps	645,00 €	0,2%
Mitgliedsbeiträge	700,00 €	0,2%
Sonstiges (Rückzahlung, Kostenerstattungen, Erstattung AAG)	8.592,76 €	2,0%
Gesamt Einnahmen	432.331,97 €	100,0%

AUSGABEN

Von den Einnahmen flossen 230.669,36€ (67,4%) unmittelbar in Personalanstellungen im Kinder- und Jugendbereich. Für die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Personal fielen Kosten in Höhe von 15.024,63€ (4,4%) an, Verwaltungskosten inkl. Personal betragen 24.322,58€ (7,1%). Sachkosten zur Umsetzung der Angebote und Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit beliefen sich auf 22.042,52€ (6,4%), Honorare auf 21.435,47€ (6,2%), Miet- und Raumkosten auf 26.164,18€ (7,6%).



Position	Betrag	Prozent
Sachkosten zur Umsetzung (z.B. Material, Verpflegung, Fahrtkosten)	22.042,52 €	6,4%
Miet- und Raumkosten	26.164,18 €	7,6%
Honorare	21.435,47 €	6,2%
Personal Kinder- und Jugendarbeit	230.669,36 €	67,4%
Öffentlichkeitsarbeit inkl. Personal	15.024,63 €	4,4%
Verwaltung inkl. Personal	24.322,58 €	7,1%
Sonstiges (Versicherungen, Beiträge, Abschreibungen, Reisekosten)	2.699,73 €	0,9%
Gesamt Ausgaben	342.358,47 €	100,0%

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

„Wir stärken Bestehendes und wagen gemeinsam mutig Neues.“

Diesen Leitvers hatten wir als Team für das Jahr 2020 gewählt. Auf wie vielen Ebenen dieser zutreffen würde, war uns damals im Januar noch nicht klar. Und dass dieses Virus unsere bisherigen Konzepte in Frage stellen würde, ebenfalls nicht.

In all den Herausforderungen haben wir ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit benötigt – und auch unter Beweis gestellt - um weiterhin die Kinder und Jugendlichen zu begleiten, fördern und Integration zu stärken. Täglich waren wir herausgefordert neue Ideen und Wege zu finden, um mutig unserer Vision nachzujagen. Unser Anspruch: DA SEIN für die Kids und Teens. Mit offenen Augen, offenen Ohren und offenem Herzen. Mit kreativen Ideen, mittels persönlicher und digitaler Ansprache. Sichtbar, zwar nicht immer von Angesicht zu Angesicht, aber stattdessen von Bildschirm zu Bildschirm. Wir sind digitaler geworden, aber nicht unpersönlicher. Und dennoch: Wie sehr wir uns auf den Tag freuen, an dem wir wieder alle Kinder und Teenager in unseren Programmen begrüßen können, Familientreffen stattfinden, wir gemeinsame freudige Feste feiern – das können wir kaum in Worte fassen.

Weiterhin erfolgte im Juli die Staffelstabübergabe des ersten Vorsitzenden David Rösch an Marcel Kreidler. David Rösch hatte den Verein aufgebaut und großartige Arbeit geleistet. Jetzt ist er der Geschäftsführer der [p3]-Werkstatt für Auszubildendenausbildungsvorqualifizierung gGmbH. Gemeinsam mit Micha Gohl, der die Arbeit nun schon treu über fünf Jahren hinweg begleitet, bildet Marcel Kreidler jetzt den Vorsitz. Es ist wundervoll zu sehen, wie der Verein in den Veränderungsprozessen gesund wächst.



Foto: Alexander Ratzing

Im Rückblick auf 2020 sind wir trotz allen Herausforderungen und Veränderungen ganz besonders eins: DANKBAR.

- Dankbar für alle die Beziehungen zu den Kindern, Teenagern und ihren Familien, die im letzten Jahr in vielen Fällen noch tiefer gewachsen sind.
- Dankbar für die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich in Beziehungen investiert haben und Menschen, die uns auch als Verein in den Veränderungsprozessen begleitet haben.
- Dankbar für die großzügige und unkomplizierte Unterstützung durch Spender und Stiftungen.
- Dankbar für einen herausragenden Vorstand und Beirat, der das Team begleitet und fördert.
- Dankbar für einen Sommer, den wir mit Angeboten und Aktionen so ausgekostet haben, wie noch keinen zuvor.
- Dankbar für eine Vielzahl an neuen Angeboten und Projekten, wie Lerncamps, Sommerfreizeiten und Nachhilfeangeboten, die wir auch weiterhin in unser Konzept übernehmen werden.



Foto: Hannah Rebmann

Und nun stehen wir am Anfang von 2021. Ein Jahr voll greifbarer gesamtgesellschaftlicher Ungewissheit. Leider können wir beobachten, wie Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen zunehmend unter der Situation leiden. Und wie Segregation zunimmt. Doch zugleich wird deutlich: Menschen brauchen Menschen. Wir brauchen einander. Wir brauchen gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Verein haben wir besonders geflüchtete Kinder und Jugendliche vor Augen und auf dem Herzen. Wir werden uns auch weiterhin für gelingende Integration einsetzen. "Flüchtlinge sind die Gruppe, die am meisten unter Corona leiden und gleichzeitig in Vergessenheit geraten sind", sagt der Vorsitzende des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, BZI. Wir werden diese Menschen nicht vergessen! Trotz und mit allen Hürden und Herausforderungen, die kommen werden, wollen wir Segensbringer für Menschen und die Gesellschaft sein. Daher haben wir für 2021 folgenden Leitvers gewählt:

„Segensbringer: Im Vertrauen auf Gott überwinden wir Hürden und investieren leidenschaftlich in Beziehungen.“

HERZLICHST

Marcel Kreidler
Micha Gohl

Vorstand von Stadtpiraten Freiburg e.V.

LEBENDIGE EINBLICKE

durch Fotos und Kurzfilme der Angebote und Programme findest Du auf unserer Homepage und unseren Social Media-Kanälen:



www.stadtpiraten-freiburg.de/News



[stadtpiratenfreiburg](https://www.instagram.com/stadtpiratenfreiburg)



[STADTPIRATEN Freiburg](https://www.facebook.com/STADTPIRATEN.Freiburg)

WIE KANN ICH HELFEN?

ZEITSPENDEN

NACHHILFE UND LERNCAMPS

In der aktuellen Lage sind Kinder und Teenager sehr herausgefordert schulisch mitzuhalten. Wenn sie es überhaupt schaffen, dann in der Regel nur mit Hilfe von außen. Wir reagieren darauf mit speziellen Hilfsangeboten wie Nachhilfe – virtuell und auch persönlich - sowie Lerncamps. Wenn Du ein Kind oder einen Jugendlichen schulisch unterstützen möchtest, dann wende dich an info@stadtpiratenfreiburg.de. Möchtest du uns finanziell dafür unterstützen? Dann sende gerne mit dem Stichwort „Nachhilfe“.

EHRENAMT

Du hast Lust und Freude daran Kinder, Teenager und/oder ihre Familien persönlich zu begleiten? Oder Du möchtest Deine Gaben wie kochen, filmen, fotografieren, backen, malen,... einbringen? Dann melde Dich gerne unter info@stadtpiratenfreiburg.de. Wir freuen uns, Dich in unserem Team begrüßen zu dürfen.



GELDSPENDEN

PROJEKTBEZOGEN: FERIENFREIZEITEN

Auch in 2021 werden wir aus gegebenem Anlass die Ferienfreizeiten und Lerncamps in kleinerem Rahmen umsetzen als sonst. Trotzdem wollen wir so vielen Kindern und Teenagern die Teilnahme ermöglichen. Damit gehen auch höhere Kosten einher. Wenn du eine solche Camppatenschaft in Höhe von 145€ übernehmen möchtest, dann nutze für Deine Spende das Stichwort „Camppatenschaft“. Wir freuen uns, wenn Du uns dabei auch deinen Namen + Anschrift für Deine Jahresspendenbescheinigung sendest.

PRIVATE ANLÄSSE

Du möchtest bei Deinem Geburtstag bewusst auf Geschenke verzichten und stattdessen Freunde und Familie dazu einladen für eine soziale Organisation zu spenden? Falls Du Interesse daran hast Stadtpiraten Freiburg auf diesem Weg zu unterstützen, dann melde Dich gerne bei uns. Wir beraten Dich gerne zum praktischen Ablauf einer Spendenaktion.

REGELMÄßIG SPENDEN

Du kannst uns einmalig oder regelmäßig unterstützen, über Bankeinzug oder Überweisung. Für Deine Spende erhältst Du natürlich eine Spendenbescheinigung.

Empfänger: Stadtpiraten Freiburg e.V.
IBAN: DE70 4306 0967 7923 9961 00



HIER geht's direkt zum Spendenformular



Wir freuen uns über jeden, der sich beteiligt und sagen schon jetzt:

VON HERZEN DANKE!

„Durch meine Gaben und Zeit kann ich Kinder erleben lassen, dass sie wertvoll und nicht vergessen sind. Das ist so schön zu sehen, dass meine "kleine" Gabe so einen großen Unterschied in ihrem Leben machen kann.“
Kim*, Mitarbeiterin

"Es ist so toll bei Stadtpiraten, dass ihr kommt und wir spielen und lachen und glücklich sind."
Seribana*, 7 Jahre

STADTPIRATEN
FREIBURG





QUELLENVERZEICHNIS

Amt für Migration und Integration Freiburg (30.09.2020).

Badische neueste Nachrichten (2020). Migrationsforscherin über die Integration während der Corona Pandemie: „Corona trifft viele Flüchtlinge“. Online verfügbar unter: <https://bnn.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/migrationsforscherin-corona-trifft-viele-fluechtlinge-die-noch-nicht-integriert-sind>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2020): Gesundheitliche Auswirkungen der Pandemiesituation auf geflüchtete Kinder. Online verfügbar unter: <https://www.infodienst.bzga.de/migration-flucht-und-gesundheit/im-fokus-gefluechtete/v/gesundheitliche-auswirkungen-der-pandemiemaassnahmen-auf-gefluechtete-kinder/>

Bundeszentrale für politische Bildung (11.12.2020). In der Schule angekommen? Zur Schulsituation geflüchteter Kinder. Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/apuz/schule-2020/322690/zur-schulsituation-gefluechteter-kinder-und-jugendlicher>

Bundeszuzwanderungs- und Integrationsrat, Memet Kilic (01/2021): Deutschland vergisst seine Flüchtlinge. Online verfügbar unter: <https://bzi-bundesintegrationsrat.de/deutsche-welle-deutschland-vergisst-seine-fluechtlinge/>

KOFA-Studie (2/2020). Erfolgreiche Integration. Online verfügbar unter: https://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Studien/Erfolgreiche_Integration2_2020.pdf

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2021). COPSYP Studie 2021. Online verfügbar unter: <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html>

Uno-Flüchtlingshilfe (2020). Global Trends 2020. Online verfügbar unter: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingzahlen>



FÖRDER- UND KOOPERATIONSPARTNER 2020

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**



Wir helfen Kindern



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



herzenssache
HILFT KINDERN



SWR»[®] SR[®] Sparda-Bank

**EIN
HERZ FÜR
KINDER**



Wir helfen **Kindern** 
Eine Initiative von Alexander Bürkle





JAHRESBERICHT 2020

Stadtpiraten Freiburg e.V.

Rehlingstraße 9 (im Hinterhof) – 79100 Freiburg

info@stadtpiratenfreiburg.de – www.stadtpiraten-freiburg.de

Spendenkonto | IBAN DE70 4306 0967 7923 9961 00 | BIC GENODEM1GLS